



Wies



Limberg bei Wies



Wernersdorf



Wielfresen

geMEINsam WIESuell

Ämtliche Mitteilug der Marktgemeinde Wies
Zustellung durch Post.at
242. Ausgabe, Oktober 2016



Nach den Sternwanderungen 2014 zum geografischen Mittelpunkt von Wies beim Anwesen der Fam. Knappitsch vulgo. Raffler und 2015 zum Dorfplatz Wernersdorf geht es am Nationalfeiertag, dem 26. 10.2016 zum Bergbaumuseum nach Steyeregg. Um 11 Uhr erfolgt ein Festakt, umrahmt von der Bergkapelle Steyeregg, der gemeinsame Ausklang erfolgt beim Buschenschank Michelitsch/Ebenberger.

Weitere Informationen Seite 24/25

Gemeinde aktuell

Eine der größten Baustelle von Wies fertiggestellt

Seite 6

Unsere Vereine

EU-Projekt: Wies nimmt an einem Jugendprojekt teil

Seite 38

Wie's einmal war

Am 4. Juli 1916 – vor 100 Jahren – trennte sich Wies von Altenmarkt

Seite 42-43

Geschützte Baudenkmäler

Die Geschichte des Schlosses Limberg

Seite 44-45



Liebe Wieserinnen,
liebe Wieser!



Seit vielen Jahren ist Bürgerbeteiligung in Wies eine wesentliche Grundlage des Gemeindegeschehens. Seitdem wird unsere Gemeinde und unsere Gesellschaft vor allem von vielen Ehrenamtlichen getragen. Ob im Vereinsleben, bei verschiedenen Institutionen, in der Betreuung von älteren Menschen oder bei der Blumenpflege im öffentlichen Raum und vielem mehr. Unzählige Menschen arbeiten unentgeltlich für ein besseres Miteinander und Füreinander und zum Wohle der GemeindebewohnerInnen. In Summe sind es viele verschiedene kleine und große Aktivitäten, welche nicht mehr wegzudenken sind. Bei vielen Initiativen hat die Gemeinde lediglich für die Rahmenbedingungen gesorgt. Die Umsetzung erfolgte sehr oft durch Privatpersonen. So ist auch der Bergbaumuseumsweg entstanden. Am Nationalfeiertag wollen wir diesen Themenweg eröffnen: Mit Musik der Bergkapelle und Führungen im Bergbaumuseum. Alles natürlich ehrenamtlich. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir diese Arbeit würdigen und gemeinsam feiern, meint ...

Ihr/dein Bürgermeister
Josef Waltl

PS: Den genauen Ablauf findet man in der Mittelseite dieser Zeitung.

Aktuelles aus unserer Gemeinde

Nachmittagsbetreuung in der NMS Wies

Seit Schulbeginn gibt es nun auch in der Neuen Mittelschule in Wies eine Nachmittagsbetreuung. Damit wird die Marktgemeinde Wies dem steigenden Betreuungsbedarf von Schülern gerecht. Diese Einrichtung können auch Schüler der Volksschulen in Steyeregg und Wernersdorf nutzen.

Verkehrsbeschränkungen

Sowohl in Kreuzberg (Anwesen Trumler bis Anwesen Pfeiffer), wie auch beim Koglerweg wurde vom Gemeinderat eine 30 km/h-Beschränkung erlassen. „Vorrang geben“ wurde bei folgenden Kreuzungen verordnet: Kreuzbergerweg/Kreuzbergsschneiderweg, Wolfegger Siedlungsweg II/ Ambrosweg, Wolfegger Siedlungsweg II/ Paulihanselweg, Umfahrungsstraße/Ausfahrt Penny-Markt. Eine Stopptafel wurde bei der Ausfahrt des Fleischmarktes Weixler verordnet.

Erweiterung Ortsgebiet

Um die Verkehrssicherheit im Bereich der Wetl-Kreuzung zu erhöhen hat der Gemeinderat an die Bezirkshauptmannschaft das Ansuchen gestellt, den Ortsbereich bis zum Anwesen Fruhmann Richtung Eibiswald und zur Fa. MSG Richtung Wernersdorf zu erweitern.

Fachausschuss

Für Personaleinstellungen hat der Gemeinderat einen eigenen Fachausschuss eingerichtet.

Windelgutscheine

Bisher wurden den Eltern von Neugeborenen für die Entsorgung der Windeln für die ersten beiden

Lebensjahre Restmüllsäcke zur Verfügung gestellt. Anstelle dieser Säcke wird zukünftig eine größere Restmülltonne (zusätzlich 120 Liter) für denselben Zeitraum gewährt.

Gutschein für Sperrmüllannahme

Um dem ständig steigenden Mülltourismus bei der Sperrmüllannahme zu begegnen, wird es ab Jänner 2017 für jeden Haushalt einen Gutschein für die kostenlose Abgabe von Sperrmüll um Ausmaß von 300 kg geben. Dieser wird mit Jahresende jedem Haushalt zugesandt.

Feuerwerke im Ortsgebiet

Auf Grund von Beschwerden aus der Bevölkerung und zum Schutz der Bewohner im verbauten Gebiet werden im Ortsgebiet nur mehr Feuerwerke bis zur Klasse F3 zugelassen.

Personaleinstellung

Als Reinigungskraft für 9 Stunden im Kindergarten Wies wurde Frau Rozalia Filipcic aus Altenmarkt aufgenommen.

Kinderkrippe

Bei der Verlegung der Kinderkrippe nach Wernersdorf wurden folgende Firmen beauftragt:

- Fa. Köppl&Posch Bau, Wies, (€ 9.612,70)
- Fa. Tischlerei Deutschmann, Wernersdorf, (€ 5.052,34)
- Fa. LOCK, Wernersdorf (€ 1.107,60)
- Fa. Elektro Krasser, Wies (€ 1.394,70)
- Fa. Wonisch-Installationen, Pölfing Brunn (€ 6.924,25)
- Fa. Maler Schwender, Wies (€ 2.530,12)



Errichtung von Splittboxen

Um einen reibungslosen Ablauf des Winterdienstes in den Ortsteilen Wielfresen und Limberg zu gewährleisten, ist es notwendig geworden, zwei neue Splittboxen zu errichten. Die Fa. Köppl-Posch aus Wies und die Fa. Gosch-Zmugg als Limberg werden notwendige Arbeiten durchführen.



Die Außenanlagen werden von den Mitarbeitern des Bauhofes errichtet. Ein Dankeschön gilt der Fam. Walter und Margarte Strametz aus Unterfresen für die Zurverfügungstellung des Grundstückes. Die Splittbox in Limberg wird in der Nähe des ehemaligen Sporthauses errichtet.



Verkauf von drei Küchenzeilen

Die Marktgemeinde Wies bietet wegen Umbau drei Küchenzeilen der Schulküche zum Verkauf an.

1. Zeile: Länge ca. 3 m, Doppelwaschbecken + Armatur, Einbauherd der Marke Elektra Bregenz

2. Zeile: Länge ca. 3 m, Doppelwaschbecken + Armatur, Einbauherd der Marke Bauknecht

3. Zeile: Länge ca. 3 m, Doppelwaschbecken+ Armatur, Einbauherd der Elektra Bregenz Vulcano Plus

Die Küchenzeilen können auch besichtigt werden. Nähere Information bei Herrn Andreas Rabensteiner, Tel. Nr. 05 03465 115 oder rabensteiner@wies.at



Austausch der Wasseruhren

Wassermeister Peter Koch und Helmut Pastolnik sind derzeit im Ortsteil Limberg unterwegs, um die Wasserzähler zu tauschen und auch den aktuellen Wasserverbrauch abzulesen. 300 Wasseruhren werden getauscht, damit die Uhren wieder auf dem neuesten Stand sind.



Fixtermine

Sprechtage des Bürgermeisters

Mag. Josef Waltl

Jeden Freitag 14.30 - 16.00 Uhr
im Marktgemeindeamt Wies.

Sprechtage des

1. Vizebürgermeisters

Franz Jöbstl:

Jeden 1. Freitag im Monat
15.30 - 17.00 Uhr
in der Servicestelle Wielfresen.

Sprechtage des Ortsteilbürger-

meisters Johannes Mörth:

Jeden 1. Freitag im Monat
15.30 - 17.00 Uhr
in der Servicestelle Wernersdorf.

Sprechtage des Ortsteilbürger-

meisters August Nußmüller:

Jeden 1. Freitag im Monat
15.30 - 17.00 Uhr
in der Servicestelle Limberg.

Sollte der Sprechtag auf einen

Feiertag fallen, findet dieser
am **2. Freitag im Monat** statt.

Einladung zur Bürgerversammlung

am Donnerstag,
17. November 2016
um 19.00 Uhr
im Gasthaus Köppl

Thema:

Abschlusspräsentation
Bürgerbeteiligungsprozess



Fixtermine

Parteienverkehrszeiten der Marktgemeinde Wies

Montag: 08.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 – 12.00 Uhr

Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 16.00 Uhr

Standesbeamtensprechtag:

Voranmeldung - während der
Arbeitsstunden

Sprechtag der Hausverwaltung

ALMAK

jeden 1. Freitag im Monat

14.30 – 16.00 Uhr

im Gemeindeamt

Öffnungszeiten Heimatarchiv:

Freitag 16.00 - 18.00 Uhr

bzw. nach Vereinbarung

Tel.: 050 3465-100

Tourismusbüro Wies

0699-11902294

Öffentliche Bücherei:

Fr. 15.30 - 18.30 Uhr

So. 9.30 - 11.00 Uhr

Tel.: 050 3465-710

Sprechtag des Notars

Mag. Johannes Koren:

jeden 3. Freitag im Monat

jeweils 14.30 bis 16.00 Uhr

im Marktgemeindeamt Wies.

Bitte um Voranmeldung!

Adresse des Notars:

8552 Eibiswald 16,

Tel.Nr. 03466-42325

Neuer Gemeinderat

Mit Martin Pridigar aus Kogl wurde seitens der LAW Fraktion ein neuer Gemeinderat angelobt, er übernimmt das freigewordene Mandat von Herrn Andreas Rabensteiner. Herr Pridigar ist Jahrgang 1996 und somit der jüngste Gemeinderat von Wies.



Neuer Wahltermin: Wiederholung der Stichwahl zum Bundespräsidenten

Der neue Wahltermin wurde auf den **04.12.2016** gelegt. Als neuer Stichtag wurde der **27.09.2016** festgesetzt. Wenn Sie die Möglichkeit der Briefwahl erneut nützen möchten, müssen Sie wieder einen Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte stellen, auch wenn Sie dies schon für den Wahltermin am 02.10.2016 gemacht haben. Weiterführende Informationen finden Sie in der nächsten Ausgabe der „Wiesuell“ oder auf unserer Homepage unter www.wies.at.

Jagdpachtauszahlung für das Jagdjahr 2016/17

Gemäß § 21 (2) des Steiermärkischen Jagdgesetzes 1954, LGBl. Nr 58/1954 i.d.g.F. ist der jährliche Pachtzins an die Grundbesitzer des Gemeindejagdgebietes unter Zugrundelegung des Flächenausmaßes der in das Gemeindejagdgebiet einbezogenen Grundstücke aufzuteilen. Gegen den vom Gemeinderat genehmigten Aufteilungsentwurf wurden keine Einwendungen eingebracht. Die Auszahlung des Jagdpachtzinses erfolgt für das Jagdjahr 2016/2017 ab **14. Oktober bis 09. Dezember 2016**.

Ab dem diesjährigen Auszahlungs-

termin besteht zusätzlich zur Barauszahlung die Möglichkeit, während des festgelegten Zeitraumes einen schriftlichen Antrag auf die Auszahlung des Jagdpachtzinses beim Gemeindeamt einzubringen. Die Auszahlung wird dann mittels Gutschrift auf der Quartalsvorschreibung erfolgen.

Anteile, die nicht innerhalb von acht Wochen, beginnend ab dem 14. Oktober 2016 bis einschließlich 09. Dezember 2016 behoben werden, verfallen zugunsten der Gemeindekasse.

Neue Sitzgruppe in der Wiel

Beim Spielplatz neben dem Kommunikationszentrum in der Wiel wurde von Gemeindearbeitern eine neue Sitzgruppe aufgestellt. Ein Danke auch an Frau Rosemarie Maritschnegg für das Anstreichen der Betonsockel. Diese Sitzgruppe soll zum Verweilen und Ausruhen einladen und steht allen zur Verfügung.





Informationen zu Ihrem Bauvorhaben

Hier finden Sie die nächsten Bauverhandlungstermine bzw. die dazugehörigen Fristen zur Abgabe der Unterlagen. Grundsätzlich finden Bauverhandlungen zukünftig am letzten Mittwoch im Monat statt.

An den unten angeführten Tagen finden auch **kostenlose Bauberatungen** statt! (nur mit **Voranmeldung** unter 0503465/126 oder 0503465/125)

| Bauverhandlungstermin | letzte Möglichkeit Einreichunterlagen abzugeben |
|-----------------------|---|
| 30.11.2016 | 14.11.2016 |
| 14.12.2016* | 01.12.2016 * geänderter Termin |

Gemeinsam mit dem Ansuchen um Baubewilligung müssen folgende Unterlagen (vollständig) abgegeben werden:

- **Grundbuchsauszug** (nicht älter als **6 Wochen!**)
falls der Bauherr nicht Grundstückseigentümer ist die **Zustimmungs-
erklärung** des Grundstückseigentümers
- **Anrainerverzeichnis** (Auflistung der Grundstücke, mit Namen der Eigentümer, die 30,0 m vom Bauplatz entfernt liegen)
- **Einreichplan** (2fach)
- **Baubeschreibung** (2fach)
- **Nachweis der Bauplatzzeichnung**

Die Pläne und die Baubeschreibung sind vom Bauwerber, dem Grundeigentümer und dem Verfasser der Unterlagen zu unterschreiben!

Bei weiteren Fragen steht Ihnen das Bauamt unter 050 3465 126 bzw. 050 3465 125 zu den Parteienverkehrszeiten gerne zur Verfügung.

Neue Leitung im Kindergarten Wies

Liebe BewohnerInnen der Markt-gemeinde Wies, mein Name ist **Corinna Spieler**, ich wohne in Wies, bin 39 Jahre alt und seit 1. September die neue Kindergartenpädagogin im Wieser Kindergarten.

Kurz zu meiner Person: Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 19 und 5 Jahren.

Vor 20 Jahren maturierte ich an der BAKIPÄD in Mureck. Meine beruflichen Erfahrungen konnte ich in den Kindergärten St. Martin und Oberhaag, und vor allem zuletzt 14 Jahre lang im Kindergarten von Pöfing-Brunn in der Nachmittagsbetreuung sammeln.

Ich freue mich auf die Herausforderung und auf ein kreatives und konstruktives Miteinander.



“
*Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir
lesen und in das wir schreiben sollen.*
Peter Rosegger

”

Telefonnummern im Gemeindeamt

Telefonnummern im Gemeindeamt
Sie erreichen uns über die
Nummer **050 3465**
und die dazugehörige **Nebenstelle:**

- 100 – Gemeindeamt, Zentrale
- 110 – Elisabeth Jammernegg
- 111 – Josefine Schuster
- 112 – Karin Pauritsch
- 113 – Harald Loibner
- 114 – Ulrike Kainz
- 115 – Andreas Rabensteiner
- 116 – Bgm. Mag. Josef Walzl
- 121 – Anneliese Lipp
- 122 – Elisabeth Ziegler
- 123 – Gabriele Golob
- 124 – Barbara Maier
- 125 – Petra Veit
- 126 – Birgit Gerold-Wabnigg
- 127 – Eveline Sussmann
- 128 – Silke Masser
- 150 – Fax
- 200 – Bauhof
- 222 – Wassermeister
- 250 – Kläranlage
- 300 – NMS Wies
- 310 – VS Wies
- 320 – EJ-Musikschule
- 321 – Direktor EJMS
- 350 – Schulfahrt
- 400 – Kindergarten Wies
(Gruppe Spieler)
- 410 – Kindergarten Wies
(Gruppe Frank)
- 420 – Kindergarten Wies
(Gruppe Wiedner)
- 430 – Kindergarten Wernersdorf
- 440 – Kindekrippe Wernersdorf
- 700 – Tourismusbüro
- 710 – Bücherei
- 777 – Anruf-Sammeltaxi
- 800 – FF Wies
- 850 – FF Vordersdorf

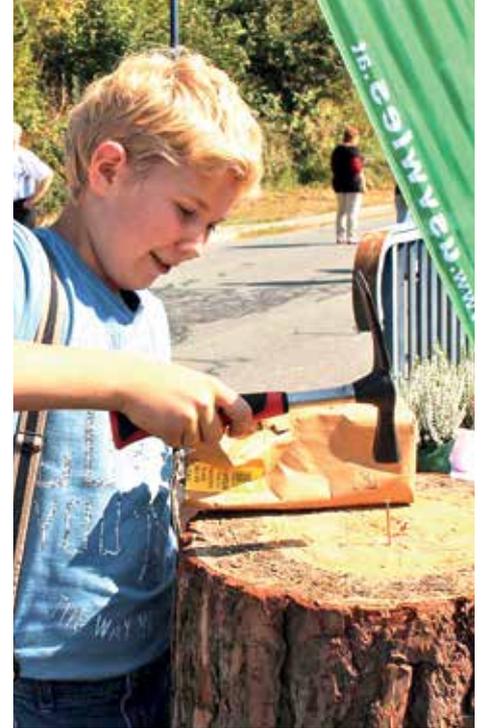
Fertigstellungsfeier

Die Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten in Kreuzberg/Eichegg wurden feierlich abgeschlossen.

Nach rund 1 ½ jähriger Bauzeit ist die größte Gemeindebaustelle fertiggestellt. Bei der Fertigstellungsfeier konnte OTbgm. August Nussmüller Bgm. Mag. Josef Walzl, LR Johann Seitinger, Mag. Franz Krieger in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Vertreter der bauausführenden Firmen Poor-Teerag-Asdag, Büro Kolar und DI Josef Prattes vom Vermessungsbüro Prattes, den Obmann Stellvertreter des Wasserverbandes Eibiswald Wies Vizebgm. Alfred Rauch, die Vertreter des Gemeinderates und viele Anrainer von Kreuzberg und Eichegg recht herzlich begrüßen. Durch die Bauarbeiten kam es immer wieder zu Beeinträchtigungen im Straßenverkehr und natürlich auch zu Staubbelastungen die nun beseitigt sind. Insgesamt wurden ca. 8.450 m Kanalleitungen verlegt, 72 Hausanschlüsse errichtet, 2 Doppel-

pumpstationen, 15 Hauspumpwerke errichtet und 90 Schächte versetzt. Die Gesamtkosten des Kanals betragen ca. € 1,5 Mio. Weiters wurde eine Entsäuerungsanlage, eine UV-Desinfektionsanlage eingebaut und auch der Hochbehälter beim Schloss Limberg umgebaut. Im Zuge der Bauarbeiten über 3 km Wasserleitungsrohre neu verlegt und auch ca. 3,4 km Straße in Stand gesetzt. Der Gesamtaufwand an Baukosten betrug ca. € 3 Millionen. LR Seitinger wies in seiner Rede daraufhin, dass es nicht überall selbstverständlich ist, dass jeden Tag sauberes Wasser aus dem Wasserhahn kommt, und dass auch die Schmutzwässer wieder gutgeklärt zurück in unsere Bäche fließen. Im Anschluss an der Festakt, der von der Bergkapelle Steyeregg umrahmt wurde, gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank.





Das war „WIE'S amol woar 2016“

Tradition neu erleben. Unter diesem Motto fand Ende September das Straßenfest „Wie's amol woar“ statt. Und wie es der Name schon vermuten lässt, wurde gefeiert wie anno dazumal. Bei Kaiserwetter gab es für die Besucher entlang der Bahnhofsstraße so einiges zu erleben.

Zahlreichen Hobbykünstlern konnte man beim Stricken, Töpfern und anderen Handarbeiten über die Schulter schauen. Auch das Kernölpresen wurde anhand einer sogenannten Ölkuh gezeigt. Die Besucher mussten aber nicht nur zusehen, sie konnten auch verschiedene Aktivitäten selbst ausprobieren. Während es am Webstuhl oder beim Woazschälen noch etwas entspannter zur Sache ging, konnte man beim Stock- und Bogenschießen seine Zielgenauigkeit unter Beweis stellen. Natürlich war an diesem Tag auch für das kulinarische Angebot gesorgt. Während es für die Kinder Steckerlbrot gab, servierten die Wieser Vereine den Gästen traditionelle Schmankerln von Kernöleierspeis über geräucherte Forelle bis hin zu Kastanien. Wein und Säfte von den heimischen Weinbauern sowie eine traditionell gehaltene musikalische Umrahmung durch die MMK Wies und mehrere Volksmusiker durfte natürlich auch nicht fehlen.

Die Highlights des Tages waren aber wohl die Rundfahrten mit Traktor und Pferdekutsche für die ganze Familie. Bei diesen Fahrten entlang der Weißen Sulm durfte jeder für ein paar Minuten die Seele so richtig baumeln lassen.



„TTIP“-Abkommen und „CETA“-Vertrag

Unter dem Titel: „Die EU fängt in der Gemeinde an“ wurde die Bevölkerung von Wies am Freitag, dem 30. September 2016 in den Rathaussaal der Gemeinde Wies eingeladen, „ihre direkten oder indirekten Erfahrungen und/oder Befürchtungen im Zusammenhang mit der EU vorzutragen bzw. Fragen an die Referenten zu stellen“. 32 Personen, davon ca. die Hälfte aus der Gemeinde Wies, kamen zu dieser Veranstaltung.



Aktuelle Informationen, alle Ausgaben von WIESuell, Termine und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite www.wies.at



Heizkostenzuschuss Winter 2016/2017 des Landes Steiermark



Bis zum **23. Dezember 2016** kann pro Haushalt ein Antrag auf Heizkostenzuschuss (€ 120,-- für alle Heizanlagen) gestellt werden. Als Haushalt gilt eine in sich abgeschlossene Wohneinheit, die über einen eigenen Koch-, Schlaf- und Sanitärbereich verfügt. Anspruchsberechtigt sind alle Personen, die seit dem 01.09.2016 ihren Hauptwohnsitz in der Steiermark haben, keinen Anspruch auf „Wohnungsunterstützung“ haben und deren

Haushaltseinkommen die nachfolgenden Grenzen nicht übersteigt (Achtung, bei 14 Gehältern auf Netto-Jahreseinkommen umrechnen und durch 12 dividieren)! Folgende Unterlagen sind vorzulegen: Einkommensnachweis, Nachweis der Heizungsart (**baubehördlicher Bewilligungsbescheid oder Bestätigung des Öllieferanten oder Bestätigung der Hausverwaltung/Hauseigentümers**) sowie **Brennstoffrechnung oder Heizkostenrechnung**.

- **Ein-Personen Haushalte:** € 1.128,--
- **Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften:** € 1.692,--
- **für jedes Familienbeihilfe beziehende im Haushalt lebende Kind:** € 338,40

Bitte beachten Sie: Die Einkommensgrenzen gelten auch für jene Personen, die von der Rezeptgebühr befreit sind!



Herzlichen Glückwunsch

Am Samstag, dem 9. Juli haben sich **Mag. Doris Gillich** (ehem. Bogad-Kosjak) und **Andreas Gillich** „getraut“. Wir gratulieren ihnen recht herzlich und wünschen ihnen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg mit ihrem Sohn Louis alles Gute.

Herbsttermin für Silofoliensammlung

Am **Donnerstag, dem 3. November 2016** findet wieder eine Silofoliensammlung in den **Bauhöfen Wies und Wiefresen** statt. Die Anlieferung der gesammelten Folien sollte unbedingt am **Mittwoch, dem 2. November 2016** erfolgen.

Bei dieser Sammlung wird wie gewohnt nur die **reine Wickelfolie ohne Netz** in den dafür vorgesehenen **Sammeldsäcken** gesammelt. Lose Folien werden nicht angenommen. Nähere Infos bei Herrn Erich Michelitsch unter 0699/12554093.





Werte – & Integrationskurs

Ich habe für die Asylwerber in Steyeregg und Wies einen Werte- und Integrationskurs organisiert, der sehr gut abgelaufen ist.

Wir hatten auch einen schönen Artikel im Intranet des österreichischen Integrationsfonds. Das Buch, welches jeder vom zuständigen Außen- und Integrationsministerium erhalten hat, heißt „Mein Leben in Österreich – Chancen und Regeln!“

Die Lernunterlage umfasst den Stellenwert von Bildung und Sprache, die Arbeits- und Wirtschaftswelt (z.B. Gleichberechtigung und Gleichbehandlung in der Arbeitswelt), Gesundheit, Wohnen und Nachbarschaft, Prinzipien des Zusammenlebens – rechtliche Integration, Vielfalt des Zusammenlebens (z.B. gewaltfreies Familienleben ...).

Alles in allem sind das Themen, die auch für Österreicher sehr interessant wären! Die Teilnehmer waren sehr interessiert.

Es gab parallel dazu eine Kinderbetreuung, die für 14 Kinder einen Tag voller Spaß, Spiel und Sport bot!

Ehrenamtliche Betreuung durch die LehrerInnen Frau Ilse Faulend-Klausner, Frau Elfriede Kobald-Krainer, Gerfried Schmidt und Elfriede Schmidt, Melina Schuster und unseren Kindergartenpoc Christoph sicherten pädagogische Betreuung und liebevolle spaßige Stunden, die für viele Kinder etwas ganz Besonderes bedeutet haben. Zwischendurch kreischten alle: „Christoph muss besiegt werden“ und drückten unseren gemütlichen Trainer zum Gelächter aller mit der Schaukel nieder! Auch Gefühle konnten in den Zeichnungen ausgedrückt werden, das zeigten die Ergebnisse!

Elfriede Schmidt



Fest der Begegnung

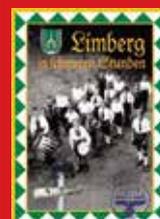
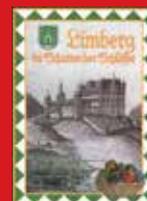
Ein Fest, das die vier in der Steyeregger Kolonie wohnenden syrischen Familien ihrer ortsansässigen Nachbarschaft vertrauter machen sollte, fand kürzlich im Kulturhaus statt. Bürgermeister Mag. Josef Walzl konnte neben den alten und neuen Steyeregern auch Vertreter der Caritas und des Vereins „Zebra“ begrüßen. Dann wurden kleine Gesprächsgruppen gebildet und anschließend stellten die Syrer und die Österreicher einander in wenigen Worten vor. Der 14-jährige Omran Al-Masri, der sich seit 10 Monaten im Land befindet, erzählte in fast einwandfreiem Deutsch von den letzten, gefährlichen Tagen in der ehemaligen, teilweise zerstörten Heimat.

Den krönenden Abschluss bildete ein reichhaltiges Buffet, das die syrischen Familien für ihre Nachbarn vorbereitet hatten.



Chronik Limberg

Limberg im Schatten der Schlösser
von Gerfried Schmidt,
Preis € 20,--



Limberg in schweren Stunden,
von Gerfried Schmidt,
Preis € 25,--

Wir sind Klimabündnis Gemeinde

Am Donnerstag, dem 29. September fand der Klimabündnisaktionstag der Marktgemeinde Wies am Marktplatz statt.

Jeder gemeldete Haushalt hat Anspruch auf 5 LED-Lampen im Wert von € 60,--. Die Besucher konnten ihr Wissen beim Klimabündnis Glücksrad unter Beweis stellen und dafür kleine Preise in Empfang nehmen. Mit großem Interesse waren auch die Schüler der Klimabündnisvolksschule Wies dabei. Sie unterstützten nicht nur die Ausgabe der LED-Lampen, sondern waren an den Fragen zum Thema Klimabündnis sehr interessiert. 445 Haushalte haben ihre LED-Lampen bereits abgeholt. In den Monaten Oktober und November besteht jeden Donnerstag in der Zeit von 16.00 – 17.00 Uhr die Möglichkeit, die Lampen im Bauhof abzuholen. Bitte vergessen Sie ihren Gutschein nicht.



stein schwab

die natur baut mit stein - wir auch.

grabsteine
renovierungen
schriften
fensterbänke
küchenarbeitsplatten
stiegen, böden

8551 wies
stein-schwab@aon.at

03465/2328
0699/11888000

Herbstkonzert des MGV Wies

Der Männergesangsverein Wies
lädt herzlich zum Herbstkonzert in den
**Buschenschank Pühringer
vlg. Löscherannerl**
in Weidenbach / Wernersdorf ein.

Es wirkt mit der „Drei Dirndl Takt“.
Freitag, 18. November 2016
um 20:00 Uhr.

Karten erhältlich bei den Sängern.
Reservierung und Karten unter
office@mgv-wies.at,
Tel. 0664 1976 927 und bei den
Sängern.
(VVK: € 6,- | AK: € 8,- | Ki: € 1,-)



Im heutigen Beitrag „aus der Schulchronik“ soll aufgezeigt werden, in welcher schwierigen und heute kaum vorstellbaren Situation die Lehrer waren, als nach dem unglückseligen zweiten Weltkrieg der normale Schulbetrieb wieder aufgenommen werden sollte. Ein Beispiel der ersten fünf Nachkriegsjahre in der Bergschule St. Katharina in der Wiel veranschaulicht diese Lage. Nachdem der aus Jugoslawien stammende Lehrer Ernst Tiran noch vor Kriegsende die Wiel fluchtartig verlassen hatte, hatten die Lehrerin Helfriede Klug und die Helferin Stefanie Loibner die Bergschule mit ihren 54 schulpflichtigen Kindern zu übernehmen. Ein regulärer Schulbetrieb war in den letzten Kriegsmonaten nicht mehr möglich. Außerdem zerstörten durchziehende Truppen das Schulgebäude fast vollständig.

Die beiden Frauen griffen zur Selbsthilfe, machten noch im Frühsommer die Aufräumarbeiten, bezahlten aus eigenen Mitteln die notwendigsten Reparaturen und konnten schon im Herbst 1945 einen provisorischen Schulbetrieb aufnehmen. Durch Spendenaktionen und mit Hilfe des Pfarrers Josef Hagen und des Schweizer Roten Kreuzes wurden die allernotwendigsten Lehr- und Lernmittel angeschafft. Frau Loibner wurde versetzt und Frau Klug hatte 65 Schüler allein zu unterrichten. In ständigem Wechsel wurde sie dann von Alfred Haring, Alfreda Bauer, Dr. Willibald Müller, Josef Sackl und Karl Hauser unterstützt, die immer kurzzeitig der Wieler Schule zugewiesen wurden. Durch Sammelaktionen konnten weitere Verbesserungen



Schulfeier 1949

am Schulhaus vorgenommen werden. Die Schüler erhielten Lesehefte, Bleistifte und Papier und eine kostenlose Winterauspeisung. Für die kalte Jahreszeit mussten sie aber in den Wäldern Brennholz sammeln.

Mit dem Schuljahr 1949/50 übernahm Karl Haas die Schulleitung und für Frau Klug, die in Pension ging, kam wieder Alfreda Bauer in die Wiel.

Mit dem Team Haas – Bauer wurde ein überaus erfolgreicher Aufschwung der VS St. Katharina eingeleitet. Das Schulhaus wurde vollkommen umgebaut, die Schulmöbel erneuert, die Schüler erhielten Bücher und Schreibmaterial, es wurden Feiern und Ausflüge veranstaltet, Theaterstücke aufgeführt und in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer Hagen viele Elternabende organisiert. Zudem konnte Schulleiter Haas beträchtliche finanzielle Mittel und Sponsoren für die Schule aufreiben. Doch der ersehnte elektrische Strom erreichte die Wiel erst etliche Jahre später. Auch eine mit dem Auto zu befahrende Straße blieb noch lange ein Wunschtraum.

Mit September 1952 wurden Schulleiter Haas und Frau



1949



1950

Bauer nach Eibiswald versetzt. „Uns beiden fällt der Abschied aus dieser Bergschule sehr, sehr schwer“ schreibt der Schulleiter in der Chronik.

Frau Bauer war bis 1980 Direktorin der Volksschule 2 in Eibiswald und Karl Haas kam 1971 als Direktor des Pädagogischen Institutes nach Graz. Er feierte als vielfach geehrter Professor und Hofrat im Jänner 2016 seinen 90. Geburtstag.

Pfarrfest und 10 Jahre

Er hatte vor 10 Jahren die Einweihung des neuen Pfarrzentrums vorgenommen.

Bürgermeister Josef Walzl begrüßte den Bischof vor dem Pfarrzentrum und nahm auch Bezug auf die damals weitsichtige Entscheidung der Verantwortlichen, dieses Pfarrzentrum zu errichten. In einer heute immer mehr sich in seine eigenen vier Wände zurückziehenden Gesellschaft ist es besonders wichtig, Orte der Begegnung zu haben. Das Pfarrzentrum ist ein

solcher Ort der Begegnung. Begleitet von der Marktmusikkapelle Wies zog man dann in die Kirche ein, eine Station vor der heiligen Pforte spannte auch noch den Bogen zum Jahr der Barmherzigkeit. Der Festgottesdienst wurde musikalisch vom Kirchenchor Wies gestaltet. Wie wichtig gerade auch in der heutigen Zeit die Pfarre, die Kirche vor Ort ist, dazu nahm Bischof

Kapellari in seiner Predigt Bezug. „Eine Pfarre umfasst grundsätzlich alle getauften Katholiken, die hier wohnen. Sie ist aber ein Gefüge von konzentrischen Kreisen. In der Mitte sind jene, die am tiefsten glauben und zugleich die engagiertesten Mitmenschen sind. Sie schöpfen immer neue Kraft aus der Liturgie und den Sakramenten. Sie sind vertraut mit der Heiligen Schrift und zugleich helfen sie anderen Menschen. Um diesen Kern einer Pfarre herum gibt es noch andere Kreise, die nicht so tief verankert sind. Auch sie ge-





Pfarrzentrum



hören zu uns und sind uns zur Mitsorge aufgegeben.“ Weiters bedankte sich der Bischof bei allen, die sich in der Pfarre und im Pfarrzentrum engagieren; es ist auch so eine Art „geistliches Erntedankfest“, das wir heute bei diesem Gottesdienst feiern. Nach dem Festgottesdienst wurde am Marktplatz ausgiebig weitergefeiert. Musikalisch begleitet von der Marktmusikkapelle Wies und der Musi+3 dauerte das Fest bis in die Abendstunden.

Das Mittagsgebet, „Der Engel des Herrn“ wurde vom MGW Wies mitgestaltet. Für das leibliche Wohl sorgte der Pfarrgemeinderat mit seinen MitarbeiterInnen sowie der Weinstand der Weinbauern, der Aperolstand vom Kirchenchor und der Bowlestand der Landjugend. Ein Kinderprogramm vor dem Pfarrzentrum und das Cafe im Pfarrzentrum rundeten das ganze Fest ab. Als besonderen Baustein gab es ein Lebkuchenherz mit einem Bild vom



Pfarrzentrum zu erwerben. Ein besonderes Danke den engagierten Damen, die diesen Baustein herstellten. Allen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei auf diesem Weg noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement gesagt.

Florian Schachinger

Garten-Tipp!

Der Garten im Herbst

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, der Nebel durch die Täler zieht und der Wald sich in seiner vollen Farbpracht zeigt, haben wir Gewissheit, dass auch dieses Gartenjahr langsam aber sicher zur Neige geht. Im Herbst häuft sich nicht nur Laub im Garten, sondern auch die Arbeit. Obst, Gemüse und Kräuter werden eingelagert oder konserviert, um für die Wintermonate Vorräte parat zu haben. Gladiolen und Dahlien werden ausgegraben und schaffen Platz für Neues, z. B. für Frühlingsboten. Tulpen, Narzissen, Krokusse, aber auch Maiglöckchen, Fritillaria und Hyazinten müssen jetzt noch gepflanzt werden, da sie den Frost benötigen, um im Frühling zur Blüte zu kommen. Die Pflanztiefe soll etwa die dreifache Zwiebelhöhe sein. Wer eine sehr lehmige, feuchte Erde im Garten hat, kann die Pflanzlöcher mit einem Sand-Erde-Gemisch wieder auffüllen. Nach dem Pflanzen der Zwiebel soll nur etwas angegossen werden. Die Farbtupfer im Beet sind nächstes Jahr der erste Beweis dafür, dass der Winter bald das Land verlässt.

Einen goldenen Herbst wünscht
das Team der Versuchsstation



Es gäerte im Schilcherdorf Wernersdorf



Mit Qualitätsweinen, Kastanien, Harmonikaklängen und zahlreichen anderen Genüssen begrüßte man im „ERSTEN SCHILCHERDORF“ Österreichs alle Gäste. Eine Woche lang herbstliche Aktivitäten genießen – von der Lese bis zum Pressen – die Geburt des Weines im SCHILCHERDORF.

Eine kulinarische Rundreise führte im Laufe dieser Woche zu den EmmausWinzern – eine Gemeinschaft von Wernersdorfer Winzern und einem Rinderhof (Rinderbauer). Hier erlebte man an den jeweiligen Tagen bzw. Abenden bei zünftiger Musik ein kulinarisches Highlight der Extraklasse, in entspannter Atmosphäre und mit regionalen Speisen.



kürbis

KI Kürbis
Info: Mo-Fr, 8 bis 16 Uhr
T: 0664 161 555 4
www.kuerbis.at

Wunderübung

eine Komödie über die Fallstricke des Beziehungs- und Zusammenlebens von Daniel Glattauer



Wieder ein Paar, wieder eine Krise. Er, Valentin, drückt sich, vor der Frau, vor den Kindern, vor der Verantwortung – laut ihr. Sie, Joana, gibt ihm an allem Schuld, grundsätzlich – laut ihm. Der Klassiker. Aber aufgegeben wird (noch) nicht: Man setzt auf professionelle Hilfe und startet eine Paartherapie mit einem erfahrenen und engagierten Therapeuten. Doch recht schnell kristallisiert sich heraus, dass es bei diesen beiden vielleicht nicht nur die üblichen Übungen brauchen wird.

Premiere: 18.11.2016

Weitere Vorstellungen: 23.11., 25.11., 26.11., 27.11., 30.11., 2.12. und 3.12. jeweils 20 Uhr, Theater im Kürbis, Wies

Das doppelte Lottchen

von Erich Kästner

Gastspiel THEO, Oberzeiring



Luise und Lotte, zwei neunjährige Mädchen, die bislang meinten, sie seien Einzelkinder, begegnen sich zufällig in einem Ferienlager und stellen – halb erschrocken – fest, dass sie sich, bis auf ihre Frisur so sehr gleichen wie ein Ei dem anderen. Wie kommt das bloß? Diesem Rätsel kommen Lotte und Luise bald auf die Spur: Sie müssen Zwillinge sein! Die beiden Mädchen beschließen, ihrer Abenteuerlust und Sehnsucht nach dem unbekanntem Elternteil nachzugehen und ihr Schicksal selber in die Hand zu nehmen...

Presse:

„Das doppelte Lottchen“ als freches Gesamtkunstwerk für kleine und große Staunende im Theater Oberzeiring. Es ist Gemälde, Schauspiel, Musical und Operette zugleich, das Regisseur Holger Schober aus der Geschichte formt“.... „Großes Kino...!“ (B. Oberrainer, Kleine Zeitung, 3.1.2016)

Samstag, 10. Dezember, 17 Uhr, Theater im Kürbis

Duftpflanzenwerkstatt – Lavendel, eine richtig duftende Pflanze

Im Rahmen des Kinder- und Jugendsommers der Marktgemeinde Wies durfte ich als Kräuterpädagogin und Aromapraktikerin eine Gruppe von interessierten Kindern in das Land des Lavendels entführen.



Es ist mir ein besonderes Anliegen, Kindern das Wissen rund um Duftpflanzen und Kräuter weiterzugeben, sie für die Natur zu begeistern und das Thema für sie verständlich aufzubereiten. Ein guter Grund, eine Duftpflanzenwerkstatt einzurichten. Der Plan ist es, ab jetzt jährlich die aktuelle Duftpflanze mit Kindern in verschiedenen Aktionen im Rahmen eines Workshops näherzubringen. Die Kinder lieben es aktiv und kreativ zu arbeiten und verschiedene Produkte mit und aus der Pflanze, den Pflanzenteilen und dem ätherischen Öl selbst herzustellen.

Zu Beginn des Duftpflanzen-Workshops wurde der Lavendel vorgestellt. Genaues Betrachten der Pflanze, Information über die Herkunft, Bedeutung des Namens, Wirkung, Einsatz der Pflanze früher und heute mit spannenden Geschichten und mehr. Eine kleine Wanderung zur naheliegenden Landesversuchsanstalt für Sonderkulturen in Wies durfte auch nicht fehlen, wo nebenbei die verschiedenen Lavendelsorten betrachtet werden konnten.

In der Küche wurden ein Lavendelsirup, eine würzige Lavendel-Thymian-Butter, eine süße Lavendel-Honig-Butter und selbstgemachte Schokolade, aromatisiert mit äthe-

rischem Lavendelöl, in Bioqualität hergestellt. Entspannungs-Sprudelbadepralinen mit Lavendelblüten und ätherischem Lavendelöl, Aromasticks, ein Erste-Hilfe-Balsam wurden von den Kindern selbst produziert.

Im kreativen Bereich bastelten die Kinder ein Lavendelbild, Holzstöcke wurden mit Bast zu einem Rahmen gebunden, danach Spagat in den Rahmen gespannt, Lavendel und verschiedene Gräser und Pflanzen eingewebt. Beim Bemalen eines T-Shirts konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf

lassen. Es war auch für mich eine tolle Erfahrung, mit den Kindern so intensiv den Lavendel zu erleben, und möchte mich bei meiner begeisterten, wissbegierigen, kreativen und aufmerksamen Gruppe bedanken.

Fortsetzung folgt im nächsten Sommer mit der Duftpflanze des Jahres 2017. Um dem Projekt und den Kindern noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken, habe ich es beim Award in der Kategorie Kultur eingereicht. Dieser Wettbewerb ist Initiative zur Schaffung von Bewusstsein für die Wirkung von Kräutern und Duftpflanzen auf die Gesundheit sowie auf das soziale und kulturelle Leben.

Es ist möglich, eine Publikumsstimme abzugeben, natürlich auch für Einreichungen in anderen Kategorien. Weitere Infos, eine genauere Projektbeschreibung und Fotos findet man: www.thescenteddrops.eu

Waltraud Mörth,
Aromapraktikerin und
Kräuterpädagogin

Rindfleischessen
jeden Sonntag im Oktober

- Nudelsuppe mit Rindfleisch
- Rindfleisch mit Semmelkren, Röstkartoffel
- Rindfleisch mit Kürbis
- Rindsbraten mit Nudeln
- Zwiebelrostbraten
- Rindsgulasch

Selbstverständlich beste Steirische Qualität

Alpengasthof Strutz Wielfresen
Tischreservierungen unter Tel.: 03468 / 304
www.alpengasthof-strutz.at

Hört's a mol her!
Jetzt wird's kalt und glei finster drauß'n,
drum brauch't's jetzt a deftige Jaus'n!
Wia kochn jeden Sonntag im November an guatn Schmaus,
Schau't's a mol vorbei and probiert's was aus!

| | | |
|----------|---|--|
| 1.11.16 | Flecksuppe Klachsuppe Grüßn Hos Schweinsbraten mit Kraut und Knödl Blutbogerl | |
| 6.11.16 | Flecksuppe, Hühner - Einmachsuppe Klachsuppe Aufgesetzte Hüh'n mit Erdäpfel Brein- und Blutwurst mit Kraut u. Erdäpfel | |
| 13.11.16 | Flecksuppe Klachsuppe Grüßn Hos Schweinsbraten mit Kraut und Knödl Blutbogerl | |
| 20.11.16 | Flecksuppe, Hühner - Einmachsuppe Klachsuppe Aufgesetzte Hüh'n mit Erdäpfel Brein- und Blutwurst mit Kraut u. Erdäpfel | |
| 27.11.16 | Blutbogerl mit Kartoffel und Kraut Brein- und Blutwurst mit Kraut und Erdäpfel Geselchtes Ripperl mit Kraut und Erdäpfel | |

Alpengasthof Strutz Wielfresen
Tischreservierungen unter Tel.: 03468 / 304
www.alpengasthof-strutz.at



Toller Erfolg für den Wieser Reitsport: Johanna Köppl holt den Landesmeistertitel.

Dass der Reitsport in Wies sehr erfolgreich ist, haben zahlreiche Reiter in den vergangenen Jahren stets aufs Neue bewiesen. Die junge Johanna Köppl hat dieser Erfolgsstory nun vor kurzem ein neues Kapitel hinzugefügt.

• Thomas Walzl



Foto: TEAM myrtill



Steckbrief

Name: Johanna Köppl

Alter: 14

Verein: RFV Wies-Aug

Schule: HTBVLA Ortweinschule Graz

Das möchte ich später einmal beruflich ma-

chen: Immobilienmaklerin

Das macht mich wütend:

Wenn etwas nicht nach meinem Kopf läuft.

Diesen Prominenten würde ich gerne

kennenlernen: Zac Efron

Mein Lieblingsgericht ist: Spaghetti

Meine Lieblingsmusik ist: Pop

Seit 21. August dieses Jahres darf sich Johanna Köppl vom Reit- und Fahrverein Wies-Aug Landesmeisterin im Springreiten nennen. Mit ihrem Pferd Matrix sicherte sie sich beim Bewerb in Frohnleiten in der Klasse Jugend die Goldmedaille. **gemeinsam WIESuell** hat mit ihr über ihre Leidenschaft Reiten gesprochen.

Johanna, du hast dir bei der Landesmeisterschaft in Frohnleiten die Goldmedaille gesichert. Könntest du dich für uns nochmal an diesen Tag zurück erinnern?

Natürlich. Ich trat in der Klasse Jugend an. Das war ein Springen der Klasse A, da haben die Hindernisse eine Höhe von 1 bis 1,10 Meter.

Von den rund zwanzig Teilnehmern war ich dann die einzige, die bei ihrem Lauf fehlerfrei geblieben ist und somit ist mir ein Stechen um die Goldmedaille zum Glück erspart geblieben.

Warst du vor deinem Ritt sehr nervös? Nein, eigentlich nicht. Wenn man viele

Turniere reitet, wird man mit der Zeit etwas entspannter. Außerdem merkt das Pferd auch, wenn du nervös bist. Es wird dann nämlich auch nervös und das wäre für den Wettbewerb nicht gut.

Wie oft trainierst du?

Wenn es sich zeitlich ausgeht, reite ich täglich. Dazu kommt ein- bis zwei Mal in der Woche ein Sprungtraining mit meinem Trainer Christoph Kröll. Ich finde, es ist einfach wichtig, dass man viel Zeit mit seinem Pferd verbringt.

Wie bist du eigentlich zum Reitsport gekommen?

Da mein Bruder Raphael immer geritten ist, war ich schon als Kind von Pferden umgeben und das hat mir von klein auf Spaß gemacht. Mit sechs Jahren bin ich dann, glaube ich, das erste Mal auf einem Pferd gesessen.

Gibt es beim Reiten auch etwas, was dir weniger Spaß macht?

Wenn das Pferd sehr schmutzig ist, dauert das Putzen schonmal etwas länger. Das ist dann nicht so lustig, aber es gehört halt dazu.

Welche sportlichen Ziele hast du noch für die Zukunft?

Ich möchte bei internationalen Turnieren reiten und nächstes Jahr bei der Staatsmeisterschaft mitmachen und etwas besser abschneiden als heuer, wo ich den vierten Platz erreicht habe.

Was machst du eigentlich abseits vom Reitsport?

Früher habe ich regelmäßig Hip-Hop getanzt, da ich aber jetzt in Graz zur Schule gehe, geht sich das leider nicht mehr aus.

Du gehst ja in die Ortweinschule in Graz. Hast du jetzt schon eine Vorstellung darüber, was du später einmal machen möchtest?

Die Schule hat ihren Schwerpunkt ja in der Bautechnik. In diese Richtung werde ich vermutlich auch beruflich später weitermachen. Mein Wunschberuf wäre aber Immobilienmaklerin.

Kannst du dir einen Job als Reitlehrerin vorstellen?

Nein, das ist nichts für mich. Reiten soll mein Hobby bleiben.



Hier können sich Kinder so richtig austoben

Mittlerweile haben wir zwar schon Oktober und draußen wird es kälter, trotzdem stellen wir heute die öffentlichen Spielplätze in den Wieser Ortsteilen vor:

• **Thomas Waltl**

Der Ortsteil Limberg hat für die Kinder zwei Spielplätze zu bieten. Einer befindet sich in Steyeregg (Zufahrt über die Feuerwehr Steyeregg). Ob Wippe, Kletterwand, Affenschaukel oder Rutsche, für jeden dürfte da etwas dabei sein. Den zweiten Spielplatz von Limberg findet man in Kalkkrub vor. Gelegen gegenüber der Firma IGE bei der Auffahrt zum Schloss Limberg können hier auch Eltern entspannt die Natur genießen, während die Sprösslinge Hutsche, Rutsche & Co. ausprobieren.



Kalkkrub



Steyeregg



Spielplatz hinter dem Pfarrheim



Angersiedlung



Rathauspark



Vordersdorf

Im Ortszentrum von Wies dürfen sich die Kinder gleich über zwei tolle Spielmöglichkeiten freuen. Während die Röhrenrutsche im Rathauspark Action garantiert, sind bei den verschiedenen Spielgeräten am Spielplatz hinter dem Pfarrzentrum auch Geschick und Balance gefragt. Weitere öffentliche Spielplätze befinden sich in der Angersiedlung in Wies sowie beim Tennisplatz in Vordersdorf. Beide verfügen über einen kleinen Rasenplatz zum Fußballspielen. Im Sommer als Verkehrsgarten mit Kett-Cars und im Winter als Eislaufplatz bietet der Platz gegenüber des ehemaligen Zielpunkts zu jeder Jahreszeit ein tolles Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche. Natürlich sind auch Erwachsene zum Eislaufen herzlich willkommen.

Auch die Kinder aus Wiefresen können sich über einen schönen Spielplatz inmitten der Natur freuen. Dieser befindet sich direkt beim Abfallsammelzentrum. Der Kinderspielplatz verfügt über zwei Türme, eine Hängebrücke sowie Schaukel und Rutsche.

Wernersdorfs einziger Spielplatz befindet sich direkt beim Schwimmbad. Er ist der wohl größte Spielplatz in Wies und für Kinder aller Altersstufen einen Besuch wert. Tipp: Für sportliche Erwachsene eignen sich viele Elemente des Spielplatzes perfekt, um



Wiefresen

dort Kraftübungen während der Lauf- runde zu machen. Übrigens: Aufgrund der Verlegung der Kinderkrippe nach



Wernersdorf

Wernersdorf entsteht am Vorplatz der Volksschule Wernersdorf ein Spielplatz, speziell für Kleinkinder.



Wir gratulieren ...



... zum 70. Geburtstag
Erika Malli, Kogl



... zum 70. Geburtstag
Heinrich Stopper, Am Bahnhof



... zum 70. Geburtstag
Maria Müller, Steyeregg



... zum 70. Geburtstag
Josef Fuchs, Steyeregg



... zum 70. Geburtstag
Gottfried Bernhart, Unterfresen



... zum 70. Geburtstag
Johann Posch, Kapellenstraße



... zum 70. Geburtstag
Friedrich Poglonik, Radpaßstraße



... zum 70. Geburtstag
Gerhard Prattes, Am Waldrand



... recht herzlichst!



... zum 70. Geburtstag
Hildegard Lanfried, Unterer Markt



... zum 75. Geburtstag
Erika Hermine Merschak, Kogl



... zum 75. Geburtstag
Franz Kürbisch, Haiden



... zum 75. Geburtstag
Hermann Kröll, Aug



... zum 75. Geburtstag
Elsa Kronabether, Etzendorf



... zum 75. Geburtstag
Seraphine Stefanie Grebien, Etzendorf



... zum 75. Geburtstag
Hildegard Koch, Steyeregg



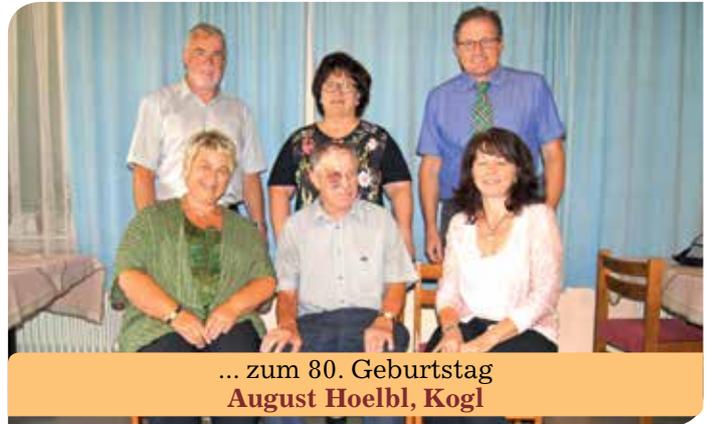
... zum 80. Geburtstag
Johann Leitinger, Unterer Markt



Wir gratulieren ...



... zum 80. Geburtstag
Marianne Lödler, Kalkgrub



... zum 80. Geburtstag
August Hoelbl, Kogl



... zum 80. Geburtstag
Anna Greif, Altenmarkter Straße



... zum 80. Geburtstag
Elisabeth Golob, Unterfresen



... zum 80. Geburtstag
Johann Degenhardt, Oberer Markt



... zum 85. Geburtstag
Roman Freidl, Am Haselberg



... zum 85. Geburtstag
Alois Sackl, Lamberg



... zum 85. Geburtstag
Anna Heidenkummer, Kraß



... recht herzlichst!



... zum 90. Geburtstag
Frieda Barbara Stajan, Kalkgrub



... zum 90. Geburtstag
Johann Wagner, Weidenbach



... zum 93. Geburtstag
Ludmilla Visnar, Oberer Markt



... zum 95. Geburtstag
Gerhard Alois Holzmann, Am Anger



... zur Eheschließung
Rosemarie Nerat u. Florian Walzl, Kapellenstraße



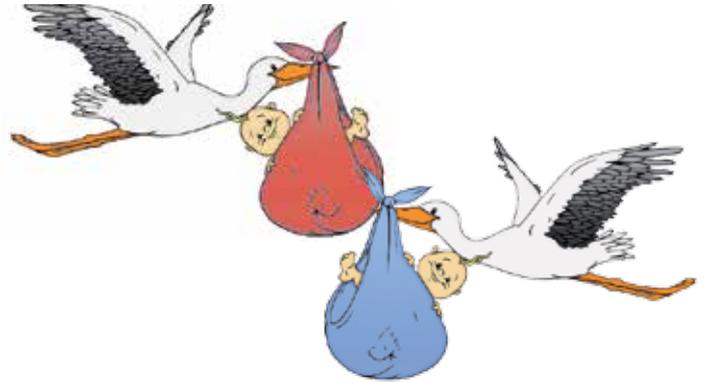
... zur Eheschließung
Silvia Maritschnegg u. Robert Primos, Unterfresen



Wir gratulieren ...



... zur Eheschließung
Sandra Stephanie Stepischnik, MSc u. Bernd Lipp, Kogl



... zur Geburt von Tochter **Marina**
Andrea Weinberger u. Stefan Fürpass, Unterfresen



... zur Geburt von Sohn **Jonah**
Ruth u. Thomas Sarkoschitz, Steyeregg



... zur Geburt von Sohn **Florian Dominik**
Pretterklieber Rosa u. Markus Pretterklieber-Schröcker,
Am Sonnengrund



... zur Geburt
von Tochter
Ily
Cornelia
Kangler u.
Christian
Semmernegg,
Unterer Markt



... zur Geburt von Tochter **Victoria**
Henrieta u. Patrick Koschir, Altenmarkter Straße

... recht herzlichst!



Herzliche Gratulation

Die Marktgemeinde Wies möchte allen Bürgern, die einen erfolgreichen Abschluss z.B. einer Lehre, eines Studiums, einer Schule, einer Fachhochschule, Meisterprüfung etc. gemacht haben, in der Gemeindezeitung gratulieren. Bitte übermitteln Sie uns Daten und Fotos.

Am Sonntag, dem 14.08.2016 hat **Sophie Brodschneider** aus Aug beim RC-Georgsberg die Prüfung für den Reiterpass bestanden. Wir gratulieren dazu recht herzlich.



Wir trauern um ...

Schmuck Mathilde, Kogl
 Zenz Otto, Kapellenstraße
 Johann Keuschnigg, Unterer Markt
 Barbara Painsi, Steyeregg
 Michael Fürpass, Haiden
 Karl Roschitz, Unterfresen
 Alfred Petschenig, Steyeregg

Ingrid Kiefer, Am Anger
 Johann Wagner, Lamberg
 Erna Eckhardt, Oberer Markt
 Helmut Hermann, Altenmarkter Str.
 Maria Leitinger, Kogl
 August Strametz, Oberer Markt

Wir laden Sie sehr herzlich ein!

Raiffeisen 27.10. -
Spartage 31.10.
 2016



Raiffeisenbank
 Süd-Weststeiermark



Weiters gratulieren wir ...

... zum 70. Geburtstag
 Brigitte Kutschi, Altenmarkt
 Leopoldine Kribernegg, Kalkgrub
 Josef Inzinger, Kraß
 Herbert Pözl, Radlpaßstraße
 Christine Fürpaß, Limberg
 Gabriele Theresia Anderiasch, Altenmarkter Straße
 Anna Komposch, Sulmstraße
 Franz Maritschnegg, Wiel
 Erwin Wellauer, Steyeregg

.. zum 75. Geburtstag
 Walter Komposch, Altenmarkt
 Maria Schuster, Lamberg
 Maria Pratter, Altenmarkterstr.
 Ernestine Schrei, Pörbach
 Maria Friederike Strohmeier, Haiden
 Raimund Hirt, Lamberg
 Inge Jäger-Ficke, Pörbach
 Renate Aldrian, Kohlenstraße

... zum 80. Geburtstag
 Rupert Fürpaß, Haiden
 Karl Schrei, Pörbach

... zum 85. Geburtstag
 Philomena Tschernegg, Wdrf.
 Roman Mathie, Altenmarkt

... zum 90. Geburtstag
 Ludmilla Gutschi, Limberg
 Anna Pühringer, Guntschenberg

... zum 91. Geburtstag
 Augustin Schuster, Buchenberg

... zum 95. Geburtstag
 Maria Herzhofer, Kalkgrub
 Martina Schelch, Unterer Markt

... zum 96. Geburtstag
 Anna Kogler, Marktplatz

... zur Geburt von Tochter Emilia
 Johanna u. Andreas Achleitner,
 Etzendorf

... zur Eheschließung
 Franziska Elisabeth Strohmaier
 u. Stefan Galli, Aug
 Sabrina Mocnik u. Stefan Sigmund Hieb-
 ler, Steyeregg

... zur Silbernen Hochzeit
 Hubert u. Friederike Grubelnik, Kogl
 August u. Theresia Koch, Unterfresen
 Gerhard u. Doris Holzmann, Am Anger
 Rudolf u. Elisabeth Krasser,
 Kohlenstraße
 Friedrich u. Anita Pauritsch, Kogl
 Franz u. Hildegard Müller, Unterfresen

... zur Goldenen Hochzeit
 Josef u. Theresia Führer,
 Gaißeregg

Einladung zur Wanderung am Nationalfeiertag und Eröffnung des Bergbaumuseums-Weges

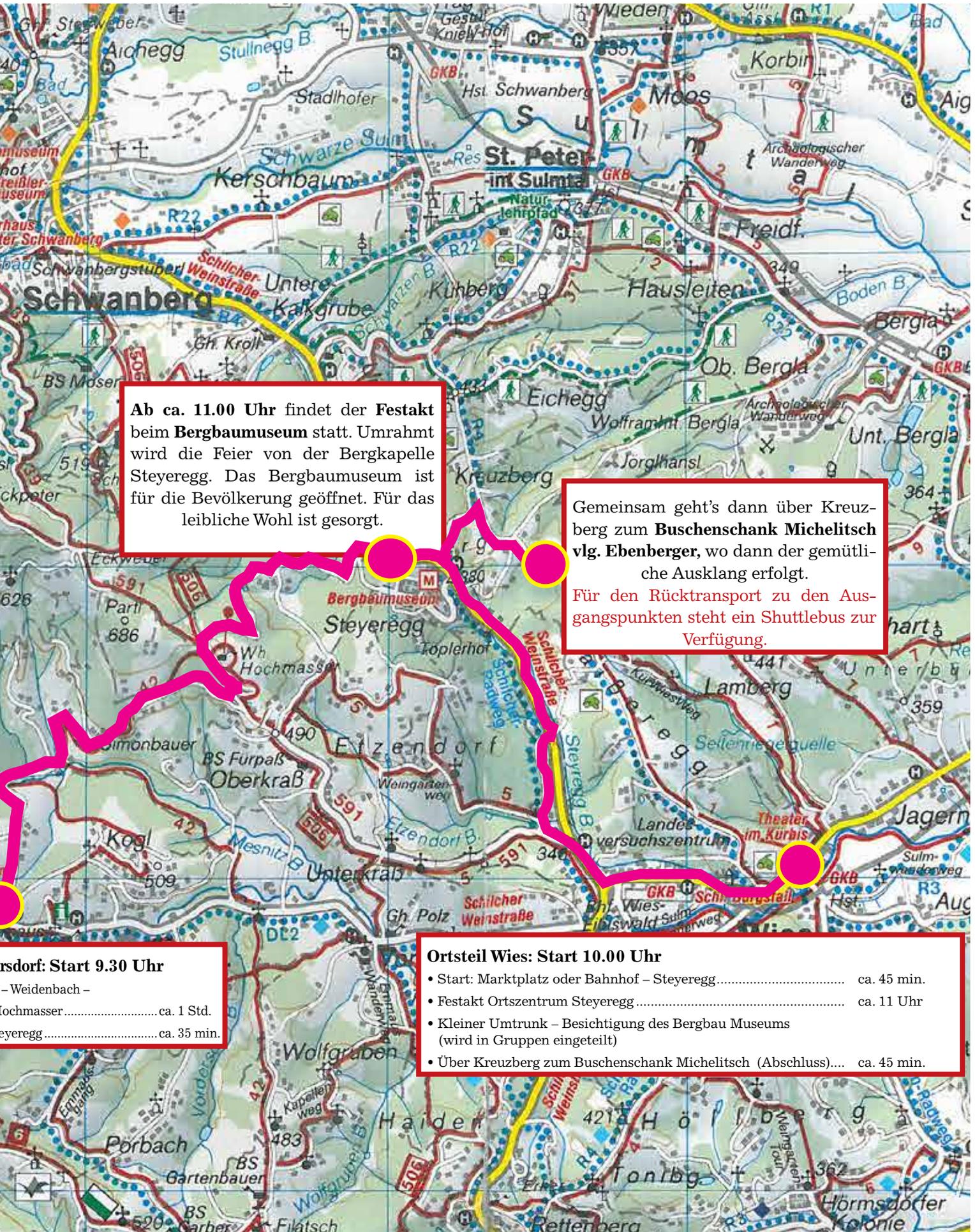
Am Mittwoch, dem 26. Oktober 2016 findet die Sternwanderung zum Bergbaumuseum in Steyeregg statt. Ausgangspunkte sind der Marktplatz Wies, das Gh. Strutz in Wiefresen und die Schilcherei Jöbstl in Wernersdorf.

Ortsteil Wiefresen: Start 9.00 Uhr

- Gasthaus Strutz – Weinbau Jöbstl ca. 30 min.
- Weidenbach – Simerbauer – Hochmasser ca. 1 Std.
- kurze Rast – Steyeregg ca. 35 min.

Ortsteil Wernersdorf

- Weinbau Jöbstl – Simerbauer – H.
- kurze Rast – Steyeregg



Ab ca. 11.00 Uhr findet der Festakt beim Bergbaumuseum statt. Umrahmt wird die Feier von der Bergkapelle Steyeregg. Das Bergbaumuseum ist für die Bevölkerung geöffnet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Gemeinsam geht's dann über Kreuzberg zum Buschenschank Michelitsch vlg. Ebenberger, wo dann der gemütliche Ausklang erfolgt. Für den Rücktransport zu den Ausgangspunkten steht ein Shuttlebus zur Verfügung.

Steyeregg: Start 9.30 Uhr
 - Weidenbach -
 Hochmasser ca. 1 Std.
 Steyeregg ca. 35 min.

Ortsteil Wies: Start 10.00 Uhr

- Start: Marktplatz oder Bahnhof – Steyeregg ca. 45 min.
- Festakt Ortszentrum Steyeregg ca. 11 Uhr
- Kleiner Umtrunk – Besichtigung des Bergbau Museums (wird in Gruppen eingeteilt)
- Über Kreuzberg zum Buschenschank Michelitsch (Abschluss).... ca. 45 min.

Interessante Stunden . . .

Die 2. Klassen der NMS –Wies erlebten am 6.7.2016 und Primus vom Jagdverband Eibiswald.

Interview

mit Förster Herrn Niedereder

Daniel: Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Förster: Schon mein Vater war Förster, ich bin mit der Jagd und dem Forst aufgewachsen. Ich habe die Forstschule in Bruck besucht.

Fabian: Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben?

Förster: Schlägern und schießen gehören zu meinen Aufgaben. Wir fällen im Betrieb 7000-8000 Festmeter und erlegen 60 Rehe pro Jahr.

Florian: Wie lange sind Sie schon Jäger und Förster?

Förster: Bald 50 Jahre. 43 Jahre arbeite ich im Forst und ein bisschen länger gehe ich zur Jagd. Das ist eine lange Zeit.

Verena: Würden Sie Ihren Beruf weiterempfehlen, wenn ja warum?

Förster: Es ist ein schöner und abwechslungsreicher Beruf und man arbeitet in der Natur.

Fabian: Welche Arten von Wäldern gibt es in Ihrem Revier?

Förster: Es ist natürlich überall ein bisschen anders, es geht ja nach Seehöhe, das wisst ihr ja. Mein Revier geht von 800-1500 Meter Seehöhe. Das ist ein schattiger Nordhang. Da gibt es natürlich einige andere Holzarten als im Tal. Wir haben Fichten, Buchen, Kiefern, Lärchen, Ahorn und Tannen.

Marco: Welches Wild wird am häufigsten erlegt?

Förster: An erster Stelle beim Abschuss stehen die Rehe (400 im Jahr). Schon an zweiter Stelle folgen die Gämsen. Rotwild steht an dritter Stelle.

Schüler: Herzlichen Dank für das Interview!



Der Jäger und sein Rucksack

(von Daniel Fauland)

Zum Jägersein gehört auch die Ausrüstung, diese trägt er in seinem Rucksack mit sich:

- **Feldstecher**
- **Taschenlampe**
- **Feuerzeug:** Da Rehe über ein sehr gutes Riechorgan verfügen, nehmen sie leicht menschliche Gerüche wahr. Damit kann der Jäger die Windrichtung bestimmen, damit die Rehe nicht „Wind“ bekommen und vor dem Menschen gewarnt werden.
- **Knicker** - Messer mit einem schönen Griff aus Geweihstücken zum Aufbrechen (Entnahme der Innereien) eines erlegten Tieres;
- **kleine Säge** - falls die Leiter zum Hochsitz verwachsen ist;
- **Plastiktüte** - zum Sammeln von Müll;
- **Mückenschutz** - wird über den Jägerhut gespannt;
- **Wetterfleck** - das ist so etwas wie ein Regenponcho/Umhang aus Loden (Schafwolle);
- **Seifenblasentube** - zur Erkundung der Windrichtung
- Natürlich darf ein **Gewehr/ Doppelbüchsfinte** nicht fehlen, falls der Jäger ein Tier erlegen möchte oder ein krankes Tier von seinen Schmerzen befreit.

... im Wald

„Waldpädagogik“ mit den Herren Niedereeder, Zach

Wald-Spiele

von Anja Strauß und
Laura Ehmann

Diese waren nicht nur lustig, sondern auch sehr interessant.

Ein **Ratespiel mit Tierfotos** gab es zur Einstimmung. Geschicklichkeit beim Zapfenwerfen war auch gefragt – oft ging es daneben.

Beim **Bau eines Adlernes** suchten wir die passenden Holzstücke selber im Wald zusammen. Eine Schülerin musste sich dann in die Mitte des kleinen Nestes setzen. Dieses kleine Nest nennt man Horst. Die anderen Schüler stellten sich in einiger Entfernung davon auf und sollten sich an den Horst „anpirschen“, was gar nicht so leicht war.

Seilwanderung: Bei der nächsten Station wurden unsere Augen verbunden, so dass wir nichts sehen konnten. Ein langes Seil war von Baum zu Baum befestigt und wir gingen im Gänsemarsch dem Seil entlang. Sozusagen blind tappten wir mit viel Gekicher entlang des Seiles.

Als Abschluss gab es einen **Tipi - Wettbewerb**. Ein Zelt mit Gegenständen aus dem Wald sollte gebaut werden. Unser Eifer war entfacht ... das schönste Waldhaus gewann.



Welche Bedeutung haben die Zweige am Jägerhut?

Wenn auf der linken Hutseite ein Zweig verkehrt herum aufgesteckt ist, nennt man das Trauerbruch. Ist der Zweig auf der linken Seite vorne, wird es Festtagsbruch genannt. Steckt der Zweig auf der rechten Seite vorne, nennt der Jäger dies Beutebruch. Dieser Zweig ist meistens von einer Fichte.

Kennen Sie einige Ausdrücke aus der Jägersprache?

von Lea Klingensteiner

Lauscher=Ohren
Windfang=Nase
Spiegel=Po
Läufe=Füße
Träger=Hals
Haupt=Becken
Decke=Fell

Natürlich wünscht man dem Jäger immer ...

WEIDMANNSSHEIL



VS WIES – UNSERE UMWELT IM BLICKPUNKT

Durch einen Aktionstag am 29.09.2016 wurde die Aufmerksamkeit der Kinder wiederholt auf unsere Umwelt gelegt. Die Klimabündnisschule VS Wies und die Kli-

mabündnisgemeinde Wies haben in Kooperation für Information gesorgt. Zu Beginn des Tages wurde den SchülerInnen ein Mitmachmusical mit dem Titel „Kleine Feder auf großer Mission“ von Lisa Valentin präsentiert. Die Kinder waren auch eifrig bei der Sache und haben es genossen, ins Stück mit eingebunden zu werden. Nicht zuletzt gab es dabei

auch viel zu lernen: „So können wir unsere Erde als wertvollen Lebensraum schützen!“

Im Anschluss waren die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen eifrig mit dabei, Informationen an die Bevölkerung weiterzugeben und hilfreich bei der Verteilung von gratis Energiesparlampen zu sein. Die Umwelt soll und muss uns allen wichtig sein!



Steirerabend

Steirisches Schmankerlbuffet sowie musikalische Unterhaltung im Gasthof

„Zur schönen Aussicht“ in Wies

am Samstag, dem 5. November 2016

mit Beginn um 19.00 Uhr

Bitte um Tischreservierung unter 03465/2279





Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Burgstall – St. Martin

„Selbst ein Weg von 1000 Meilen beginnt mit einem Schritt“

Japanische Weisheit



Unser Weg in das Schuljahr 2016/2017 hat sehr gut begonnen. 91 Schülerinnen und 4 Schüler sind am 12. September ins Schloss eingezogen. 44 davon haben den 1. Schritt in ihre neue Ausbildung an der FS Burgstall gesetzt. 5 Schülerinnen des 4. Ausbildungsjahres starteten ihr Betriebspraktikum. Ab sofort sind auch die Anmeldungen für das nächste Schuljahr möglich!

Mit der alten Tradition des Webens und einem wunderschön geschmückten Stand haben die Burgstaller bei „Wie's amol war“ kurz nach Schulbeginn auch bereits auf sich aufmerksam gemacht.



Achtung Maibaum fällt

Am Samstag, dem 23. Juli 2016, fand beim Alpengasthof Strutz in Unterfresen wieder das alljährliche Maibaumumschneiden der „Liste aller Wieser“ statt. 1. Vizebürgermeister Franz Jöbstl begrüßte dazu alle Gäste recht herzlich. Allen voran konnte er Bürgermeister Mag. Josef Waltl, OT-Bürgermeister August Nußmüller, Gemeindegassierin Marlies Schuster, Vorstand Daniel Schuster, Gemeinderäte sowie die Obleute der örtlichen Vereine willkommen heißen.

Für gute Unterhaltung sorgte das „Radlpass Trio“. Beim Umschneiden unter der Moderation von Sportunion Steiermark-Bezirksobmann Bernhard Koch wurde die 29 Meter lange Fichte in gewohnter Weise mit einer Zugsäge zu Fall gebracht. Beim Glückshafen konnte man viele tolle Preise gewinnen. Die ausgezeichnete Stimmung und Musik waren hauptverantwortlich dafür, dass bis in die Morgenstunden gefeiert wurde.

Ein großer Dank gilt dem Maibaumpender Michael „Maik“ Rut-hard vulgo Krosser, allen Firmen und Personen, die Preise zur Verfügung gestellt haben, allen Gästen, sowie allen Damen und Herren, die durch ihre Mithilfe ganz wesentlich zum Gelingen des Maibaumaufstellens und -umschneidens beigetragen haben.





Löschmeister Franz Klug †

Unser Feuerwehrkamerad Löschmeister Franz Klug hat, im 71. Lebensjahr stehend, am 10. Juli seine Augen für immer geschlossen. Franz Klug war seit 48 Jahren Mitglied der Feuerwehr Wies. Seine ruhige und besonnene Art machte ihn zu einem geschätzten Kameraden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!



Einsätze am laufenden Band

Neben einigen Verkehrsunfällen und einem Wohnhausbrand in St. Lorenzen war der Sommer einsatztechnisch von Unwettern und Insekten gekennzeichnet. Durch Gewitterstürme umgerissene Bäume stürzten auf Straßen und Gebäude und verklebten die Weiße Sulm. Mehrere Tage hintereinander waren wir im Einsatz, um die Schäden zu beseitigen. Nach dem Hagelunwetter am 15. August unterstützten wir die Feuerwehr St. Ulrich beim Abdecken von zerstörten Hausdächern. Unzählige Insektenester mussten von uns entfernt werden, da sich die Tiere bis in Wohnhäuser und Kinderspielplätze vorgearbeitet hatten. Mit speziellen Schutzanzügen ausgerüstet, unterstützten wir auch unsere Nachbarfeuerwehren bei diesen Einsätzen.



Aktuelles von

Die Freiwillige Feuerwehr Wies berichtet

Feuerwehrausflug nach Kärnten

Am 23. Juli fand der heurige Tagesausflug unserer Feuerwehr statt – diesmal ging es in unser Nachbarbundesland Kärnten. Pünktlich um sechs Uhr starteten die 43 Teilnehmer bei bestem Ausflugswetter. Gestärkt nach einem Frühstück bei der Raststation Mochoritsch führte unser Weg zur Besichtigung der Tropfsteinhöhle Griffen. Bei frischen 8 Grad im Inneren des Berges gab es neben den farbenprächtigen Steinformationen

auch Knochen und Geweihe aus der Urzeit zu bestaunen. Weiter ging es zur Führung durch die Brauerei Hirt mit anschließendem Essen im Braugasthof. Am frühen Nachmittag stand noch ein Besuch im Minimundus am Wörthersee am Programm. Am Heimweg erfolgte dann noch eine Einkehr beim Buschenschank Löscherannerl. Nach der ausgezeichneten Jause traten wir die Heimfahrt zum Rüsthaus an.



Entstehungsbrandbekämpfung Neue Mittelschule



Kurz vor Ferienbeginn kamen die vierten Klassen zur Feuerwehr und übten mit Feuerlöschern und Löschdecke. Nach einem theoretischen Teil im Schulungsraum unseres Rüsthauses ging es ins Freie, wo mehrere Stationen aufgebaut waren. Unter anderem musste mit der Löschdecke eine brennende Person gelöscht, oder ein Brand mit verschiedenen

Handfeuerlöschern bekämpft werden. Besonders beim Pulverlöschern stellte sich schnell heraus, dass es wirklich sinnvoll ist, mit dem Wind anzugreifen. Alle SchülerInnen waren mit Begeisterung dabei – und viele haben gesehen, dass mit etwas Mut und Grundlagenwissen es recht einfach ist, einen Brand in der Entstehungsphase zu löschen bzw. einzudämmen.



unseren Feuerwehren

Hauptfeuerwehrmann Josef Müller – 60. Geburtstag



Am 18. September lud Hauptfeuerwehrmann Josef Müller seine Feuerwehrkameraden zur Geburtstagsfeier. Sein 60. Lebensjahr vollendete er am 10. September – ein Grund für ihn, mit seinen Kameraden zu feiern. Sonntagmittag trafen wir uns beim Gasthaus Wirtprimus.

Hauptbrandinspektor Christian Schwender gratulierte im Namen der Feuerwehr und dankte für die jahrzehntelange Mitgliedschaft in unseren Reihen. Wir wünschen weiterhin beste Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise der Feuerwehrkameraden.

Hauptfeuerwehrmann Ing. Johann Posch – 70. Geburtstag



Am 23. Juli vollendete unser Kamerad Hauptfeuerwehrmann Ing. Johann Posch sein 70. Lebensjahr. Eine Abordnung unserer Wehr feierte mit dem Jubilar am 29. Juli beim Gasthaus Mauthner. Ing. Jo-

hann Posch ist seit nunmehr 46 Jahren Mitglied der Feuerwehr Wies. Hauptbrandinspektor Christian Schwender gratulierte im Namen der Wieser Kameraden und dankte für die langjährige Unterstützung.



Das war der 28. Wieser Fetzenmarkt

Ein anstrengendes aber auch lustiges Fetzenmarktwochenende liegt hinter den Wieser Feuerwehrkameraden. Bei herrlichem Wetter fand am 4. September der 28. Wieser Fetzenmarkt beim Rüsthaus statt. Säuberlich sortiert wurde die Ware den Besuchern dargeboten und zu einem Gutteil dann auch verkauft. Das Radlpass-Trio sorgte beim Frühschoppen für beste Stimmung und unterhielt die Gäste bis zur großen Verlosung um 13 Uhr. Den Hauptpreis unter den weit über hundert Preisen – eine Woche Thermenaufenthalt – konnte Reinhard Rabensteiner gewinnen. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an die Spender der vielen Sachpreise. Gegen 16 Uhr neigte sich der Fetzenmarkt dem Ende zu und die Kameraden konnten mit den Aufräumarbeiten starten.



Feuerwehrfischen

Am 17. September fand das fünfte Feuerwehrfischen am Lorenz-Teich statt. Die Feuerwehrkameraden tauschten auch heuer wieder Strahlrohr gegen Angel – „Helmäpflicht“ bestand allerdings – und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag. Auch der zwischen durch auftauchende Regen konnte

der guten Stimmung nichts anhaben. Alle Fischer hatten mehr oder weniger Erfolg. So gab es zum Abschluss nicht nur gegrillten Karpfen, sondern auch Kotelett. Ein Dank an das Team vom Lorenz-Teich für die freundliche Aufnahme und unseren Damen für die Salate und Mehlspeisen.

Berichte zu unseren Einsätzen und Tätigkeiten finden Sie tagesaktuell auf unserer Homepage www.ff-wies.at



Buch-Tipp

Lukas Hartmann

Ein passender Mieter



Als ihr Sohn Sebastian auszieht, bleiben Margret und Gerhard Sandmaier allein zurück. Besonders Margret leidet unter der Leere im Haus. Gerhard hat seinen Beruf als Geschichtspräsident, aber Margrets Teilzeitjob in der Buchhandlung und die Deutschstunden, die sie Flüchtlingskindern gibt, füllen sie nicht aus. Sebastian, gerade erst flügge geworden, hält schmerzliche Distanz. Die Sandmaiers beschließen, den Anbau, in dem ihr Sohn gewohnt hat, zu vermieten. Der passende Mieter ist bald gefunden: ein junger Fahrradmechaniker, unauffällig, höflich, wortkarg. Doch als sich die Schlagzeilen über einen Messerstecher häufen, der in der Stadt sein Unwesen treibt, regt sich in Margret ein schlimmer Verdacht ... Vater, Mutter, Sohn – was eben noch felsenfest schien, gerät ins Wanken. In Margrets Leben bleibt kein Stein auf dem anderen. (Diogenes-Verlag)

Lukas Hartmann, geboren 1944 in Bern, studierte Germanistik und Psychologie. Er war Lehrer, Journalist und Medienberater. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Spiegel bei Bern.



Freiwillige Feuerwehr Wernersdorf

Segnung des neuen HLF 1- Fahrzeuges

Am 6. August wurde das neue HLF 1 von Pfarrer Mag. Markus Lehr gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Musikalisch wurde der Festakt vom „Drei Dirndl Takt“ umrahmt. HBI Spari konnte zahlreiche Gäste aus der Bevölkerung und den Nachbarwehren begrüßen. Er berichtete, dass aufgrund des Alters des TLF 4000 eine Neubeschaffung notwendig wurde. Die Anschaffung war ein langer und schwieriger Weg und daher bedankte er sich bei HLM Raimund Pühringer und seinem Fahrzeugausschuss für die Bemühungen

im Zuge der Verhandlungen. Schlussendlich konnte das neue Fahrzeug um 240.000 Euro in den Dienst gestellt werden. Ein großer Dank galt der Bevölkerung von Wernersdorf für die großzügige finanzielle Unterstützung. Im Zuge des Festaktes wurden auch die großen und kleinen Fahrzeugschlüssel als symbolischer Dank an die Bevölkerung übergeben.

Nach dem Festakt lud die FF Wernersdorf noch zu geselligen Stunden in der Festhalle des ECO Parks ein. Für gute Stimmung sorgte „Musi+3“





Frühschoppen des ÖKB Vordersdorf - Wernersdorf

Am 10. Juli konnte der ÖKB Ortsverband Vordersdorf - Wernersdorf beim Buschenschank Pühringer vlg. Löscherannerl in Weidenbach eine große Anzahl von Gästen zum Frühschoppen begrüßen

Unter den zahlreichen Besuchern befanden sich auch der Bürgermeister von Wies, Mag. Josef Walzl und Frau Gemeindegassier Marlies Schuster. Tatkräftige Unterstützung bekamen wir ebenso von unserem Ortsteilbürgermeister Johannes Mörth. Unsere Feuerwehrkameraden von Wernersdorf, der Stocksportclub St. Peter i. S. und der Hobby Trak & 2-Rad Sulmtal sind ebenso in großer Zahl ausgerückt. Die Jagdgesellschaft von Wernersdorf sowie die Sportunion Wiefresen konnten wir auch zu unseren Gästen zählen. Weiters konnten wir auch andere Kameraden bei uns willkommen heißen, OV Eibiswald, Osterwitz, St. Martin i. S., St. Peter i. S., Bad Gams, Stainz, Trahütten, Pöfing Brunn, St. Anna, St. Ulrich i. G., Wiel-Koralpe und der OV Wies.

Durch den Frühschoppen führten als Sprecher unser Obmann Franz Pridigar und Ehrenobmann Paul Fürpaß. Das Programm war musikalisch auf höchstem Niveau und wurde mit der Bergkapelle Steyeregg eingeleitet, anschließend zeigte „Musi +3“ ihre Harmonikaperfektion und eine Kindervolkstanzgruppe aus St. Peter i. S. unter der Leitung von Frau Mimlich konnte mit ihrem Können das Publikum begeistern.

Die ÖKB-Küche hat ihre Gäste neben Bratwurst, Koteletts und selbstgemachten Salaten auch mit Wildspezialitäten verwöhnt. Weiters gab es hausgemachte Mehlspeisen und Kaffee, welche von den Frauen der Kameraden gebacken, liebevoll aufgelegt und verpackt wurden.

Obmann Franz Pridigar, der gesamte Vorstand vom Ortsverband mit den Kameraden und deren Frauen, mit ihren fleißigen und geschickten Händen ohne die so eine gelungene Veranstal-



lung nicht möglich wäre, bedanken sich bei den Gästen aus nah und fern, den zahlreichen Besuchern aus der

Umgebung, den gesamten Sponsoren und besonders auch bei den Kameraden der benachbarten Ortsverbände.



Spanferkelgrillen der ÖVP Wies

Trotz Fusion der Gemeinden muss einer Zentralisierung des gesellschaftlichen Lebens entgegengewirkt werden, um auch die ländliche Region zu stärken“, plädiert Vzbgmⁱⁿ Theresia Koch.

Grund genug für die ÖVP Wies, als Ort für das Spanferkelgrillen wiederum das Dorfzentrum mit dem Bauhof in Wielfresen zu wählen. Theresia Koch konnte dazu zahlreiche Gäste aus nah und fern herzlich willkommen heißen. Die Besucher wurden mit Gegrilltem, bestens zubereitet von Johann Grebien und seinen HelfernInnen Maria Rainer, Stefanie Pauritsch, August Koch sowie Karl Krasser verwöhnt. Auch die hausgemachten traditionellen Mehlspeisen und erlesenen Weine vom Weingut Müller/Wiedersilli trugen zur gepflegten Kulinarik bei.

Bei ausgezeichneter Stimmung dauerte das Fest, welches am Nachmittag begann, bis in die späten Abendstunden. Für die musikalische Umrahmung sorgte der „Drei-Dirndl-Takt“ aus Wernersdorf. Über eine Fortsetzung dieses gelungenen Events im nächsten Jahr wurde schon laut nachgedacht.



Ein Rundgang durchs Hohe Haus



Auf Einladung von Bezirksparteiobmann NRAbg. Werner Amon hatte die ÖVP Wies die Ehre, das Hohe Haus vor der Generalsanierung in seiner derzeitigen Form zu besuchen, verbunden mit einer sehr informativen und hochinteressanten Führung. Die Wieser wurden von Werner Amon im ÖVP Parlamentsklub willkommen

geheißt, dann erfolgte der Besuch einer Parlamentssitzung. Den Abschluss bildete eine Einladung zur ÖVP-Bundespartei zentrale, wo die Möglichkeit bestand, sich mit Werner Amon über aktuelle Themen auszutauschen und zu diskutieren. Ausklingen ließ man diese Reise bei einem Besuch im Wiener Prater.

Rekordverdächtige Teilnehmerzahl bei der „Geheimnisvollen Nacht“

Im Zuge des Kinder- und Jugendsommers der Marktgemeinde Wies veranstaltete die ÖVP Wies unter der Leitung von Daniela Mally ihre „Geheimnisvolle Nacht“ in der Schlosstenne Burgstall.

60 spielhungrige Kinder machten sich im Fußmarsch auf den Weg zur Schulsportanlage, wo sie bei einem Spiele-Parcours ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Nach einer Schaumparty mit der FF Vordersdorf und der Dusche mit dem Feuerwehrschaum konnten sich alle bei Grillwürsteln und Kuchen stärken. Die Zeit bis zur Geisterstunde wurde mit Tanz und Gesang genutzt. Am nächsten Morgen bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde. Vizebürgermeisterin Theresia Koch bedankte sich bei Daniela Mally für die Hauptorganisation und bei der FF Vordersdorf mit HBI Franz Heidenkummer für „ihren Einsatz“ bei der Schaumparty. Dank gilt auch der KI



Kürbis für die Zurverfügungstellung der Schlosstenne, dem Gasthof Kirchenwirt Mauthner-Reichmann, dem Gasthof Topplerhof und dem Gasthof Köppl für die Spende der Eisgutscheine, den Betreuern Gemeinderat Michael Kiefer, Alexander Mally, Sieglinde und Anja Gschliesser, Barbara Marx, Victoria und Stefan Lipp, Maria und Franz Rainer, Matthias Krasser und Manuela Kramer.



Erbrechtsreform : Änderungen bei der Errichtung von Testamenten

Das Erbrechtsänderungsgesetz (BGBl I 2015/87) tritt mit 1. Jänner 2017 in Kraft. Mit diesem Reformgesetz wird beinahe der gesamte erbrechtliche Normenbestand neu gefasst. So auch die Formschriften bei der Errichtung von Testamenten.

Das Testament

Das Testament ist eine letztwillige Verfügung, in der eine Person zur Gänze oder mehrere Personen zu je einem bestimmten Anteil der Verlassenschaft als Erben eingesetzt sind. Die Erben werden Gesamtrechtsnachfolger des Verstorbenen. Für die Gültigkeit eines Testamentes gelten strenge Formvorschriften. Die in der Praxis am häufigsten vorkommenden Testamentformen sind das eigenhändige und das fremdhändige Testament:

Eigenhändiges Testament

Der gesamte Text muss vom Verfügenden eigenhändig geschrieben und eigenhändig unterschrieben werden, wobei die Unterschrift am Ende des Textes erfolgen muss. Es ist zu empfehlen, dem eigenhändigen Text auch den Ort und das Datum der Errichtung anzufügen. Das kann später von Bedeutung sein (etwa wenn mehrere, widerstreitende Testamente vorliegen).

Fremdhändiges Testament

Eine vom Verfügenden nicht eigenhändig geschriebene letztwillige Verfügung (z.B. mit einer Schreibmaschine, einem Computer oder auch handschriftlich von einer dritten Person) muss der Verfügende in Gegenwart von drei gleichzeitig anwesenden Zeugen eigenhändig unterschreiben und mit einem eigenhändig geschriebenen Zusatz versehen, dass die Urkunde seinen letzten Willen enthält. Die Zeugen, deren Identität aus der Urkunde hervorgehen muss, haben auf der Urkunde mit einem auf ihre Eigenschaft als Zeugen hinweisenden und eigenhändig geschriebenen Zusatz zu unterschreiben. Der Verfügende muss nunmehr eigenhändig den Zusatz schreiben, dass die

Urkunde seinen letzten Willen enthält. Dabei kann er sich verschiedener Ausdrücke bedienen, wie etwa „Die Urkunde enthält meinen letzten Willen.“, „Mein Wille“, „Das will ich.“ oder „So soll es sein.“ Entscheidend ist, dass aus dem Zusatz hervorgeht, dass es sich um seinen letzten Willen handelt. Wie nach bisherigem Recht müssen die Zeugen den Inhalt der letztwilligen Verfügung grundsätzlich nicht kennen, sondern nur wissen, dass der Verfügende seinen letzten Willen errichtet.

Das Österreichische Zentrale Testamentsregister

Die Österreichische Notariatskammer führt seit Jahren das Österreichische Zentrale Testamentsregister (ZTR). Jeder Notar ist verpflichtet, die bei ihm hinterlegten Testamente im ZTR registrieren zu lassen. In diesem Register können auch private, z.B. eigenhändig verfasste Testamente hinterlegt und somit registriert werden. Selbstverständlich ist bis zum Ableben des Verfügenden absolute Geheimhaltung gewährleistet.

Folgeschwere Versäumnisse, die nicht sein müssen

Selbstverfasste letztwillige Verfügungen sind häufig unvollständig oder schlimmstenfalls sogar ungültig! Ein ausführliches Gespräch mit dem Notar beseitigt Unklarheiten oder Formmängel in ihrem letzten Willen. Für persönliche Anfragen zu diesem Thema stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Notar Mag. Johannes Koren

Hauptplatz 16, 8552 Eibiswald
Telefon: 03466/42325,
koren@notar.at, www.notar-koren.at

Almwanderung der LAW zum höchsten Punkt der Gemeinde

Am Samstag, dem 3. September 2016 starteten von der Schirchlerhütte 25 Mitglieder und Freunde der LAW zur jährlichen Herbstwanderung. Nach einer ausführliche Besichtigung der Torfstecherei durch Karl Leitinger ging es zuerst zur Brendlhütte, wo eine kurze Rast eingelegt wurde. Vorbei an der Krammerin nahmen einige die Abkürzung zur Glitzhütte, die restlichen Wanderer gingen entlang der ‚Glitzschneid‘ zum höchsten Punkt der Gemeinde, dem 1.987m hohem Ochsenstein. Bei der Glitzhütte traf man sich wieder zu einem gemeinsamen Mittagessen. Über die Brendlalm ging es wieder zurück zur Schirchler. Bei der Schirchlerhütte ließen die LAW-Wanderer bei köstlicher Mehlspeise und Kaffee den Tag ausklingen.





ÖKB-Ortsverband WIES

Am Mittwoch, dem 28. September wurde Herr Vzlt. Hermann Kröll zu seinem 75. Geburtstag von ÖKB Obmann Markus Poscharnik mit einigen Vorstandsmitgliedern herzlich beglückwünscht!

Nach seiner Berufsausübung beim Bundesheer in St. Johann i. P., kehrte er in der Pension in seine Heimat zurück. Seit 15 Jahren ist Herr Kröll nun aktives Mitglied des Vereines. In seinen Funktionen als Obmannstellvertreter und Kommandant des ÖKB hält er dem Verein die Treue. Bei einem guten Wein und einer Jause wurde über Vergangenes und Aktuelles gesprochen. Der Jubilar zitierte



gekonnt einige Kloepfergedichte wie „Dahoam“ und „der gefangene Russ“. So verging die Zeit viel zu

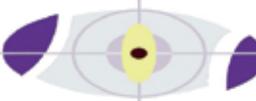
schnell. Der ÖKB – OV Wies wünscht dem Jubilar für die Zukunft alles Gute, vor allem viel Gesundheit!

Berg- & Hüttenkapelle Steyeregg



Die Bergkapelle Steyeregg und die Knappschaft Pöfing-Bergla nahmen am heurigen Knappen- und Hüttenfest in Voitsberg teil und stellten damit wieder einmal ihre gute Zusammenarbeit unter Beweis. Nach dem Vorbeimarsch an den Ehrengästen ging auf dem Hauptplatz der Festakt über die Bühne. Besonderen Anklang fand der kleine Taferlträger Markus Malli.

**Ihr Partner in Sachen Computer,
Netzwerke, Server und EDV Betreuung.
- Direkt in Ihrer Nähe -**



**EDV - Dienstleistungen
POSCHARNIK**

Patschweg 19, 8551 Wies

Denn Computer muss nicht immer teuer sein.

Tel.: +43 (0) 720 316 090 - 0
Fax.: +43 (0) 720 316 090 - 20
Mobil.: +43 (0) 676 97 41 672

Web: www.edv-poscharnik.at
Email: office@edv-poscharnik.at



**Büro
Kolar**

Tel.: 03465 3305 + 0664 / 32 64 675
8551 Wies, Kraß 77 + Oberer Markt 19

**PLANUNG
BAUBETREUUNG
RECHNUNGSPRÜFUNG**





23. Steirische Adventmusik in der Pfarrkirche Wies



Zum 23. Mal erklingt am **Freitag, dem 25. November 2016 mit Beginn um 19 Uhr 30** die Steirische Adventmusik in der Pfarrkirche in Wies. Mitwirkende sind **Da Dreig'sang, Bläsergruppe Jakob Gollien (Nö), Kärntner Löwen Quintett (Ktn), Har-**

monikaduo Peter&Christoph, Die Wiesenegger; Texte liest Karl Lenz (ORF).

Diese besinnliche Stunde wird im Rahmen der „Steirischen Sänger- und Musikantentreffen“ vom ORF Radio Steiermark aufgezeichnet.

Begegnungscafé im Pfarrzentrum Wies

Am 30. September 2016 fand im Pfarrzentrum das Begegnungscafé statt. Asylwerber aus den Unterkünten in Wies und Steyeregg und Einwohner von Wies hatten nach einer Sommerpause wieder die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Drei Damen aus dem Pfarrgemeinderat Wies sorgten wieder für das leibliche Wohl und so konnte eine tolle Begegnung stattfinden. Erfreulicher Weise

kam auch eine Gruppe von Senioren aus dem Caritaswohnheim zu diesem Nachmittag um mit den Menschen aus fremden Kulturen ins Gespräch zu kommen. Es war eine gute Stimmung im vollem Pfarrsaal und alle sind motiviert, diese Begegnung weiter zu ermöglichen.

Zum nächsten Begegnungscafé am 21. Oktober lädt das Caritaswohnheim ein.



Einladung zum **Begegnungscafé** ins Caritas Senioren- und Pflegewohnhaus Wies

Am 21. Oktober 2016 findet im Caritas Senioren- und Pflegewohnhaus Wies das Begegnungscafé statt. Beginn ist um 14:00 Uhr. Im Begegnungscafé können Asylwerber und Einwohner von Wies miteinander ins Gespräch kommen. Für Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt! Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Das Team vom Caritas Senioren- und Pflegewohnhaus Wies



Tierecke!

Quälender Juckreiz

Kennen Sie das auch? Ihr Hund leckt die ganze Zeit an den Pfoten. Möglicherweise leidet er an einer Allergie, die quälenden Juckreiz verursacht. Oft werden Pfoten, Ohren und Innenschwanz den ganzen Tag bearbeitet, bis sich die Haut rötet. Manche Hunde fangen auch an wie besessen zu knabbern und die Besitzer leiden oft mit. Hautausschläge oder Juckreiz können sehr frustrierend sein, da oft ein sehr langer diagnostischer Aufwand notwendig ist. Allergien nehmen wie bei Zweibeinern zu. Bei Allergien spielt die Vererbung eine große Rolle. Die Empfänglichkeit für Allergien wird von den Elterntieren an die Welpen weiter gegeben. Wir unterscheiden 3 große Allergieguppen:

1. **Umweltallergie**
2. **Flohspeichelallergie**
3. **Futtermittelallergie**

Wobei allen dreien gemeinsam ist, dass das Immunsystem überreagiert und beginnt, eigentlich harmlose Stoffe zu bekämpfen. Entwickelt der Hund eine Allergie gegen Flohspeichel, reicht ein einziger winziger Floh, eine verheerende Hautreaktion hervorzurufen. Solche Hunde kratzen sich blutig, die Haut ist gerötet, es kann zu zusätzlichen Hautinfektionen kommen. Futtermittelallergien machen etwa nur 10% aller Allergien aus. Rindfleisch und Milchprodukte gehören beim Hund zu den häufigsten Allergieauslösern, ganz vorn sind auch Getreide, Schweinefleisch, Hühnerfleisch, Soja, Eier und Fisch.

Die typischen Symptome sind anders als beim Menschen. Während eine Pollenallergie beim Menschen Niesen, tränende Augen und Asthma hervorruft, kommt es beim Vierbeiner meist zu einem Hautproblem. Manchmal ist eine chronische Ohrenentzündung oder Juckreiz an den Pfoten das einzige Symptom. Um Ihren Vierbeiner richtig behandeln zu können, lässt sich eine Allergie ganz einfach durch einen Bluttest bestimmen.

Mag. Wolfgang Kiegerl



20-jähriges Partnerschaftstreffen zwischen Saint Florine (F) und Zeulenroda Triebes (D)

Vom 22. - 25. September 2016 fuhren Vertreter der Gemeinde Wies sowie die Landjugend in einer 17-stündigen Busfahrt nach Frankreich, um die 20-jährige Partnerschaft zwischen Saint Florine und Zeulenroda-Triebes (Partnergemeinde von Wies) zu feiern. Gemeinsam erkundeten wir die Landschaft sowie die nächst größere Stadt Le Puy. Als Zeichen und Anteilnahme an die Opfer, die beim Terroranschlag in Paris ums Leben kamen – wurde gemeinsam ein Kranz niedergelegt.

Im Rathaus von Saint Florine hatten wir uns, Vertreter aus allen drei Gemeinden, zu einer Besprechung bezüglich des gemeinsamen Jugend-EU-Projektes getroffen, um die nächsten Schritte für 2017 zu planen – es soll bereits vor Weihnachten noch ein weiteres Treffen stattfinden!

Die Landjugend Wies hatte unsere Traditionen sowie unsere Volkskultur durch Schuhplattler-Einlagen den anderen Gemeinden näher gebracht – was auch in Frankreich ein richtiges Highlight war!



Bergmesse der Bergrettung Schwanberg

Auch heuer lud die Bergrettung Schwanberg zur bereits traditionellen Bergmesse am ersten Septemberwochenende ein. Bei herrlichstem Wetter kamen wieder sehr viele Kameraden, Familienmitglieder und Bergfreunde zur Kollerhütte in die Wiel. Die alljährliche Bergmesse wurde von Pfarrer Mag. Anton Lierzer abgehalten. Im Anschluss der Messfeier sorgten

die Kameraden der Bergrettung Schwanberg bestens für das leibliche Wohl der Besucher mit Speis und Trank. Bei einem umfangreichen Kinderprogramm mit verschiedenen Stationen konnten die Kinder mit vollem Einsatz und Begeisterung ihr Geschick unter Beweis stellen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher und Helfer der Bergmesse.

Ortsstelle Schwanberg neu „aufgestellt“

Bei der letzten abgehaltenen Monats-sitzung der Bergrettung Schwanberg am 29. Juli 2016 standen neben Neuigkeiten und Einsatzberichten der letzten Wochen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung, welche unter der Anwesenheit des Gebietsleiters der Weststeiermark Hörmann Peter, ÖBRD-Köflach durchgeführt wurden. So beendete Gegg Andreas nach fünf arbeitsintensiven Jahren seine Funktion als Ortsstellenleiter der Bergrettung Schwanberg. Er zeichnete sich durch seinen besonderen Führungsstil, seinen intensiven Einsatz und seine Kameradschaftlichkeit in der Ortsstelle besonders aus. Andreas bedankte sich bei allen KameradenInnen der Ortsstelle Schwanberg für die letzten Jahre. Für die gute kollegiale Zusammenarbeit der Kameraden/innen miteinander, die Motivation jedes einzelnen und das Vertrauen und die Hilfe bei der Umsetzung verschiedenster Aufgaben. Das Amt des Ortsstellenleiters übernimmt ab sofort Fauland Karl,



der seit Jahren in der Funktion des Einsatzleiters in der Bergrettung Schwanberg tätig ist. Fauland Karl unterstützte Gegg Andreas in der Funktion als Ortsstellenleiter tatkräftig und konnte daher bereits die Aufgaben und Herausforderungen als Ortsstellenleiters kennen lernen. Weitere Funktionen in der Ortsstelle Schwanberg wurden besetzt, so übernimmt Sengwein Mario die Aufgabe des Ortsstellenleiter Stellvertreters und Pach Jochen die Aufgabe des Einsatzleiters. Am Ende der Sitzung bedankten sich alle KameradenInnen bei Gegg Andreas für die vielen gemeinsamen, kameradschaftlichen und arbeitsreichen Jahre.



Gesundheits-Tipp! Schmerzen in den Gelenken der Knie, Hüften, Schultern & Co.

Erst quälen sie nur nach längeren Fußmärschen, beim Stiegensteigen oder schweren Heben, dann schon morgens nach dem Aufstehen und irgendwann sogar im bewegungslosen Zustand.

Bei 50 Prozent der Patienten sind langjährige Überlastungen schuld daran - einseitige Belastungen oder Fehlbelastungen beim Sitzen vor dem PC, bei langem Stehen oder häufigem, schwerem Heben, aber auch durch Übergewicht.

Bei 30 Prozent der Betroffenen sind die Schmerzen die Spätfolge eines Unfalls, oft einer früheren Verletzung bei Stürzen.

Bei rund 19 Prozent gehen die Gelenksschmerzen auf angeborene Gelenksschwächen oder unbehandelte Fehlstellungen wie Beckenschiefstand, X- oder O-Beine zurück. Bei 1 Prozent sind die Schmerzen auf eine andere Krankheit, etwa rheumatoide Arthritis, Morbus Bechterew, Schuppenflechte, die mit einer Arthritis einhergeht, zurückzuführen. Oder auf Gicht, auch auf Infektionen durch Bakterien.

Egal, was die Schmerzen verursacht, es kommt zu einer Entzündungsreaktion des Knorpels, die im Gelenk eine Reihe von Prozessen auslöst, die schlussendlich zur Gelenkszerstörung führen.

Verschlimmern sich die Schmerzen, helfen sich mehr als zwei Drittel selbst - oft mit Schmerzmitteln, die zwar Linderung bringen, doch nicht für den Dauergebrauch gedacht sind und mitunter gefährliche Nebenwirkungen haben.

Unbehandelte Schmerzen führen nicht selten in einen Teufelskreis. Wer sich wegen Gelenksschmerzen kaum noch bewegt, erhöht sein Risiko für verschiedene teilweise mit Übergewicht einhergehenden Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenerkrankungen, Diabetes mellitus Typ 2, auch für Depressionen. Gehen die Schmerzen auf Erkrankungen wie Rheuma oder Gicht zurück, müssen sie begleitend therapiert werden, um die Beschwerden loszuwerden. Sind die Schäden an Knorpeln, Bändern, Sehnen oder Knochen stark ausgeprägt, kommen

die Patienten meist nicht um eine Operation herum oder benötigen ein künstliches Gelenk.

Zunächst aber bietet sich eine Therapie mit wirksamen, individuell angepassten Schmerzmitteln oder lokalen Infiltrationen an. Zusätzlich sollte die Behandlung unbedingt eine physikalische Therapie beinhalten. Dazu zählen Kälte- und Wärmeanwendungen sowie Massagen und Elektrotherapie.

Bewegungsübungen, die die Patienten in individuell angepasster Dosierung vom Physiotherapeuten erlernen und in Eigenregie fortführen sind unverzichtbar für die Behandlung von Gelenksschmerzen. Gezieltes Training hilft dabei, Fehlhaltungen, Fehlbelastungen und einseitige Belastungen auszugleichen sowie Übergewicht abzubauen bzw. zu vermeiden.

Dr. Gertraud Strauß-Unterweger
 Arzt für Allgemeinmedizin,
 Kassenarzt,
 Oberer Markt 13, 8551 Wies,
 Tel.: 03465/20700



Sonderfahrt am 23.10.2016

In den Herbst mit den FREUNDEN der SULMTALBAHN

Mit dem ROTEN BLITZ zum KASTANIENBRATEN und MODELL der Sulmtalbahn nach Gleinstätten

| | |
|-----------------|--------|
| ab Bf. Wies-E. | 14:55h |
| an Gleinstätten | 15:20h |
| ab Gleinstätten | 18:40h |
| an Wies-E. | 19:10h |

Anmeldung 0664/8310298

LIVE Musik

Fahrpreis: FREIWILLIGE Spende

Programm auf der Rückseite

Chronik Wiefresen



Das 354 Seiten umfassende Buch von Erich Wozonig ist zum Preis von € 25,-- in der Marktgemeinde Wies und bei Simadruck in Deutschlandsberg erhältlich.



Entenrennen mit Fröhschoppen

Ein weiteres „Duck Race“ verbunden mit einem Fröhschoppen, fand am 14. August 2016 auf der Sportstätte des USV Wies statt. Über 700 schwimmende Teilnehmer bahnten sich den Weg entlang der Weißen Sulm ins Ziel, wo unter Aufsicht von Herrn Johann Nußmüller vom Fischerverein Wies die Gewinnerrenten ermittelt werden konnten. Die drei glücklichen Gewinner (1. Preis: Claudia Schuster; 2. Preis: Josef Müller; 3. Preis: Christian Schwender) freuten sich nicht nur sichtlich über die Hauptgewinne, sondern genossen auch die ausgelassene Stimmung mit den „legendären Aichbergern“ und den Köstlichkeiten der Kesselrunde. Der USV Wies beglückwünscht alle Gewinner und möchte sich auf diesem Wege bei allen Mitwirkenden, Helfern und Sponsoren für die gelungene Veranstaltung bedanken.



USV Donauversicherung Wies  VIENNA INSURANCE GROUP

Großes Preisschnapsen

Samstag, 19. Nov. 2016
Beginn 15.00 Uhr
Nennung: 14.00 Uhr
Veranstaltungszentrum Wies

beheizte Halle!

1. Preis: € 500,- in bar
2. Preis: € 300,- in bar
3. Preis: € 200,- in bar
4. Preis: € 100,- in bar

... und viele tolle Geschenkskörbe!

Auf Ihre Teilnahme freut sich der USV Wies!

Max. 5 Karten pro Person!
Kein Nachkauf möglich!
Kartenpreis: VVK: € 5,- AK: € 6,-



Neuer Sponsor für Abteilung Jugendfußball beim USV Wies

Positiv gestimmt zeigen sich die Verantwortlichen des Sportvereins Wies, dass mit der Raiffeisenbank Süd-Weststeiermark wieder ein potenzieller Gönner gefunden werden konnte. Der Geschäftsleiter der Hauptanstalt Wies, Dir. Manfred Fürpaß, lobte durchwegs die hervorragende Arbeit für die Nachwuchsmannschaften und belohnte dies mit einer Zusage einer finanziellen Unter-

stützung. „Wir freuen uns sehr, dass gerade Unternehmen unserer Gemeinde die tolle Entwicklung unserer Jugendabteilung verfolgen und uns auf unserem Weg bestärken, diesen weiterzuführen,“ so Obmann Harald Loibner. Der USV Wies dankt der Raiffeisenbank Süd-Weststeiermark für die Zusammenarbeit und ist stolz, auf die Unterstützung dieses tollen Partners auch zukünftig zählen zu dürfen.





MMK Wies Leistungsabzeichen



Die Marktmusikkapelle Wies ist sehr stolz, auch heuer wieder einige JungmusikerInnen zu ihren Leistungsabzeichen gratulieren zu dürfen!

Nach einem probenreichen Musikschuljahr machten zum Schulabschluss 7 JungmusikerInnen das Juniorabzeichen, 3 Musiker das Bronzeabzeichen, 4 Musiker das Silberabzeichen. Und ganz stolz dürfen wir noch einmal recht herzlich unserem Jakob Pichler mit seiner Tuba zum Goldabzeichen gratulieren! Als kleine Belohnung gab es wieder Pizza und Eis und für die Junioren eine Führung und Besichtigung im Musikheim.

Wir wünschen allen JungmusikerInnen noch lange viel Spaß an der Musik und wir hoffen, bald alle bei uns im Verein begrüßen zu dürfen!



Steirisches Familienunternehmen

Der **ABHOLMARKT** bietet **JEDEM*** eine riesige Auswahl an frischem, abgepackten Qualitätsfleisch und Wurstprodukten.

*kein Gewerbeschein nötig

„Qualität zum günstigen Preis!“

...einige unserer Dauertiefpreise:

Leberkäse



Extrawurst



Hendfilet



Schopf



Butter



Bratwürstel



FWM Fleisch u. Wurstwaren

FILIALE WIES

Radlpassstraße 21a • 8551 Wies

Öffnungszeiten:

Mo.-Do.: 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Freitag: 8:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Samstag: 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr



www.fleischundwurstmarkt.com



Preise inkl. gesetz. MwSt. und gültig solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos



Trennung Wies – Altenmarkt

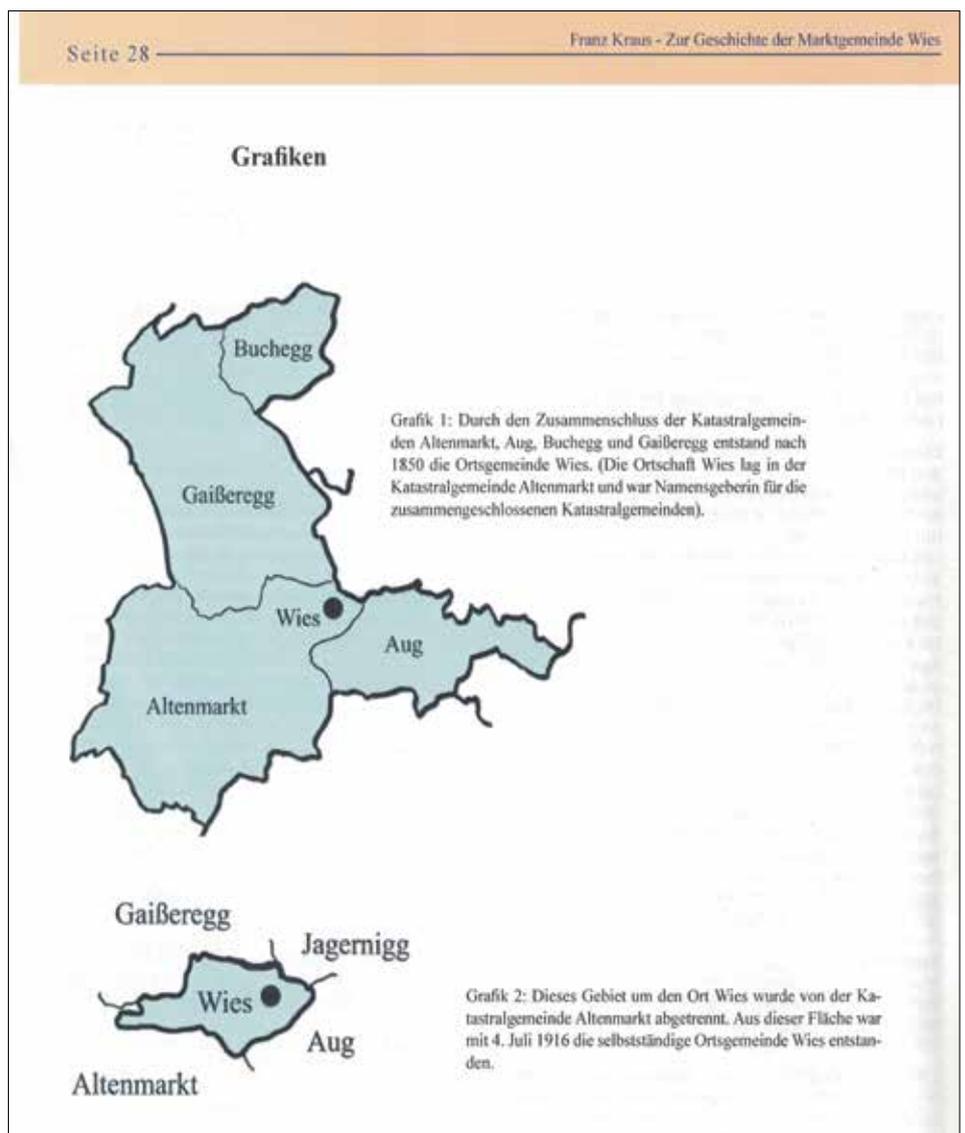
In der 34. Ausgabe von WIESuell (April 2014) lautete in der Rubrik "Wie's einmal war" die Überschrift: Wies wird eine Großgemeinde. Der Blick zurück führte in das Jahr 1960. Aus den politischen Gemeinden Wies und Altenmarkt entstand die Gemeinde Wies mit etwa dem Flächenumfang, den sie bis zum Jahr 1916 schon hatte. Was war geschehen?

Nach der Reform des Gemeindegewesens haben sich im Jahre 1850 die Katastralgemeinden Altenmarkt, Aug, Gaißeregg und Buchegg zu einer politischen Verwaltungseinheit, einer Ortsgemeinde, zusammengeschlossen. Die Ortschaft Wies war zu dieser Zeit zwar nur Teil der Katastralgemeinde Altenmarkt, aber als kirchlicher und wirtschaftlicher Mittelpunkt war sie Namensgeber für die soeben neu entstandene Gemeinde. In der Gemeindevertretung war die bäuerliche Bevölkerung tonangebend und aus ihren Reihen kam auch der Gemeindevorsteher (heute: Bürgermeister). Mit zunehmender wirtschaftlicher Entwicklung der Ortschaft Wies kam es vermehrt zu Spannungen zwischen den bürgerlich gesinnten Wiesern und der bäuerlich orientierten Mehrheit, die im Bestreben mündeten, die Ortschaft Wies aus der Katastralgemeinde Altenmarkt herauszulösen und eine eigene Katastral- und Ortsgemeinde Wies zu konstituieren. Der große Rest sollte als Ortsgemeinde Altenmarkt weiterbestehen bleiben.

Details dazu finden sich in der neuen Ortschronik „Auf der Wies“ und in der WIESuell Sonderausgabe „Zur

Geschichte der Marktgemeinde Wies“ von Franz Kraus. Kopien der von Franz Kraus im Landesarchiv erhobenen Schriftstücke liegen im Heimatarchiv auf. Am 24.06.1908 haben Vertreter der Ortschaft Wies ein 19 Seiten umfassendes Gesuch an den Hohen Steiermärkischen Landesausschuss, ergänzt durch 27 Beilagen, geschickt. Einleitend wird auf ein aus dem Jahre 1899 abschlägig beschiedenes Gesuch Bezug genommen und vermerkt, dass „sich die Verhältnisse bedeutend geändert haben: Die Einwohnerzahl der Ortschaft Wies hat zugenommen, Gewerbe und Han-

del sind infolge der günstigen Lage der Ortschaft an der Bahn im Aufschwunge begriffen, die finanzielle Lage der Ortschaft selbst hat sich bedeutend gebessert, sodass die Grundlage, auf welcher die damals abweisende Entscheidung basierte, eine durchgreifende Veränderung erfuhr.“ Im Gesuch wird die Begrenzung der Zukunftsgemeinde dargelegt. Gegenübergestellt werden die direkte Steuerleistung sowie zukünftige Ein- und Ausgaben der beiden neuen Gemeinden Wies und Altenmarkt, demnach die „Lebensfähigkeit sowohl der neuen Gemeinde als auch der übrig





gebliebenen Gemeinde wohl darge-
tan scheine“

Für die Bewohner der Ortschaft Wies bedeutet die Trennung eine Existenzfrage: „Die Ortschaft Wies hat hauptsächlich Handels- und Gewerbecharakter und ist jedenfalls dazu prädestiniert, in Zukunft ein Handelszentrum zu bilden, ...und jedenfalls auf weiteren Verkehr, welcher durch Schaffung der Radelbahn oder der Bahn Wies – Marburg entstehen dürfte, mit Sicherheit rechnen kann.“ Ein Emporblühen der Ortschaft Wies in der bestehenden Gemeinde sei undenkbar, weil die dortige Majorität kein Interesse für den Fortschritt an Handel und Gewerbe habe. Zum Abschluss verweisen die Unterzeichner auf die Leistungsfähigkeit der Ortschaft Wies: „Die Bewohner haben sich aus eigenen Kräften und aus eigenen Mitteln ohne jegliche Unterstützung seitens der Gemeinde eine freiwillige Feuerwehr geschaffen, ... und sind jetzt daran gegangen, sich für den Ort eine elektrische Beleuchtung zu errichten.“ In einem Nachtrag erklären die Unterzeichneten, dass sie für alle mit der Durchführung der Trennung verbundenen Kosten zur ungeteilten Hand haften.

Verständlich, dass dieses Begehren den Widerspruch der Gemeinde hervorrief und zu heftigen Debatten in- und außerhalb der Gemeindevertretung führte.

Erst nach und nach zeichnete sich ein Umschwenken der Meinung bezüglich Abtrennung der Ortschaft Wies ab. Am 17. Oktober 1913 hat der Steiermärkische Landtag über Antrag des Sonderausschusses für Gemeindeangelegenheiten beschlossen, „dass ein die Ortschaft Wies umfassender Teil abgetrennt und eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen „Wies“ gebildet wird, während aus dem restlichen Teil der Katastralgemeinde Altenmarkt nebst den übrigen Katastralgemeinden eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen „Altenmarkt“ zu bilden ist (Landesgesetz- und Verordnungsblatt für das Herzogtum Steiermark, Jahrgang 1914, XVI. Stück)

Landesgesetz- und Verordnungsblatt

für das

Herzogtum Steiermark.

Jahrgang 1914.

Ausgegeben und versendet am 30. April 1914.

XVI. Stück.

41.

**Kundmachung des k. k. Statthalters in Steiermark vom 16. April 1914,
betreffend den Allerhöchste genehmigten Landtagsbeschluss vom 17. Oktober 1913
wegen Trennung der Gemeinde Wies im Gerichtsbezirke Sibiswald in die Gemeinden
Wies und Altenmarkt.**

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. März 1914 nachstehenden Beschluss des steiermärkischen Landtages vom 17. Oktober 1913 allergnädigst zu genehmigen geruht:

„Die Trennung der Ortsgemeinde Wies im Gerichtsbezirke Sibiswald in der Art, daß von der Katastralgemeinde Altenmarkt ein die Ortschaft Wies umfassender Teil mit den folgenden Grenzparzellen, und zwar den Grundparzellen 481/1, 846/3, 481/3, 475/1, 837/3, 865, 863/1, 861/3 und 861/2 und der Bauparzelle 40/3 abgetrennt und hieraus eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen „Wies“ gebildet wird, während aus dem restlichen Teile der Katastralgemeinde Altenmarkt nebst den übrigen derzeit zur Ortsgemeinde Wies gehörigen Katastralgemeinden eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen „Altenmarkt“ zu bilden ist, wird bewilligt.

Die Bildung der beiden neuen Ortsgemeinden Wies und Altenmarkt ist in jenem Zeitpunkte als vollzogen anzusehen, in dem die Wirksamkeit der Vertretungen beider neuen Ortsgemeinden begonnen hat.

Die Teilung des in diesem Zeitpunkte vorhandenen Vermögens und der Schulden der Ortsgemeinde Wies hat nach dem Verhältnisse der Vorschriften an direkten staatlichen Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer in den Gebieten der beiden neuen Ortsgemeinden nach dem Stande zur Zeit der Fassung dieses Beschlusses zu erfolgen.“

Hiedurch erfahren die mit der Statthaltereikundmachung vom 31. Oktober 1868, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 36, verklaarten detaillierten Übersichten über die politische Einteilung des Herzogtumes Steiermark eine teilweise Änderung.

Clary m. p.

16

Für den Vollzug der Trennung waren verbindend Wahlen für den Gemeindeausschuss vorgesehen. Wegen des Ausbruchs des 1. Weltkrieges konnten diese aber nicht durchgeführt werden. Nach längerer Untätigkeit verfügte die k.k. Statthaltereie mit Schreiben vom 03. Juni 1916 an die k.k. Bezirkshauptmannschaft in Deutschlandsberg, die Gemeindevertretung der bis dato noch immer bestehenden Gemeinde Wies aufzulösen und mit der einstweiligen Besorgung

der Geschäfte des Gemeindevorstehers, des Gemeindevorstandes und des Gemeindeausschusses für die neu gebildete Gemeinde Wies Anton Eisner jr. und für die neu gebildete Gemeinde Altenmarkt Franz Strohmeyer zu betrauen.

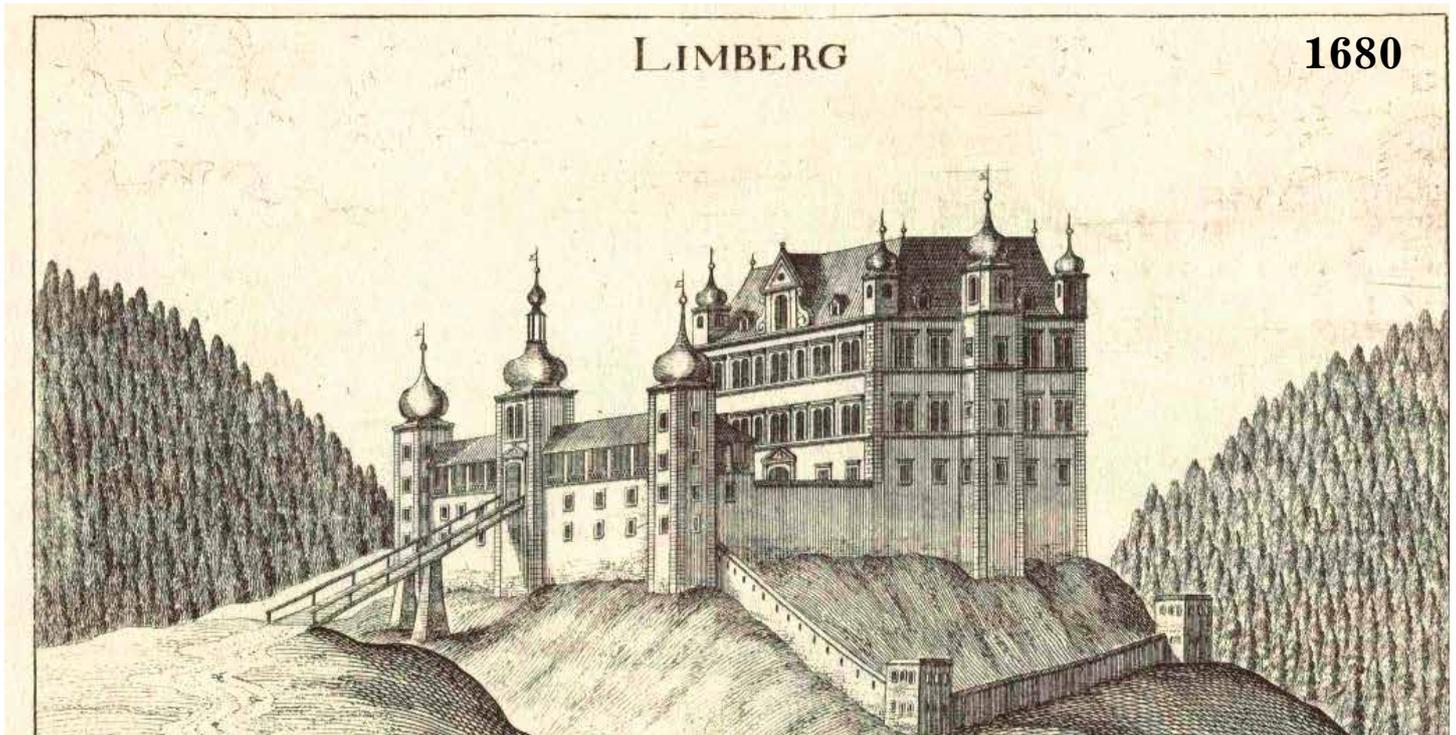
Mit der Bestellung der beiden Kommissäre am 4. Juli 1916 sind Altenmarkt und Wies selbständige Gemeinden! Die Tätigkeit der Kommissäre endete mit den Gemeinderatswahlen vom 27. Juni 1919.



Schloss Limberg

Vermutlich schon im 12. Jahrhundert erbaute ein erzbischöflich salzburgisches Dienstmannengeschlecht hier eine hölzerne Burg ohne Turm. 1244 schien erstmals St. Peter (im Sulmtal) in den Urkunden auf – als „die Kapelle St. Peter in der Nähe von Lindenberch“ 1305 hieß die Festung fallweise schon „Lindwerch“; und gegen 1400 hatte sich endgültig der Name „Limberg“ durchgesetzt.

• Gerfried Schmidt



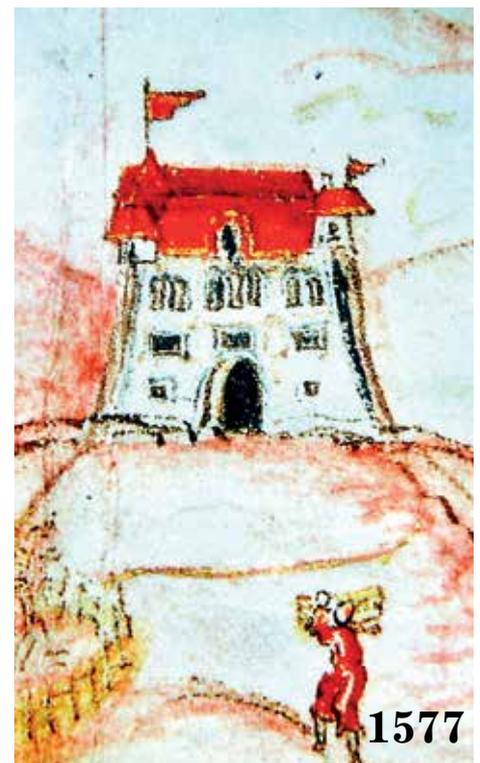
1542 waren „hewsel Limberg vnd burckhfridt“ noch ein sehr bescheidener Adelssitz, der etwa von 1558 bis 1562 zu einem Renaissance-Schlösschen umgestaltet wurde.

1577 erhielt die Herrschaft Limberg ein eigenes Landgericht. Aus diesem Jahr ist uns auch die älteste Abbildung des Schlosses erhalten.

Zwischen 1661 und 1681 nahm man einen großzügigen Umbau beim „Geschloß oder sog. Veste Limberg“ vor. 1664 entstand der – heute nicht mehr als solcher verwendete – dreitürmige und durch Wehrmauern mit dem Altbau verbundene Eingangstrakt, welcher ursprünglich über eine den Schlossgraben überspannende Zugbrücke zu erreichen war. Die Stuckaturen in der quadratischen Mari-

enkapelle über dem Vorhofportal, im Rittersaal und im oberen Saal der Südfront stammen aus dem Jahre 1666. Zur selben Zeit wurde eine farbige Kassettendecke angebracht – heute befindet sie sich im Schloss Hollenegg. An die damalige Epoche erinnert auch das bemalte Zimmer. Vor der Bergseite des Schlosses wurde eine Linde gepflanzt, die erst 1987 der Motorsäge zum Opfer gefallen ist. Ab 1682 ging der neue Herr Johann Heinrich von Jarisburg daran, die Schlossgründe gewinnbringend zu zerstückeln. Das Schloss selbst ließ er ganz verfallen.

Vermutlich erst ab 1722 wurde auf der Talseite die Doppelfreitreppe im italienischen Stil erbaut, unserem feuchteren Wetter entsprechend mit Dächern. Von den beiderseits am





Hang entlangführenden, durch Ecktürme verstärkten Ringmauern ist fast nichts erhalten geblieben. Etwa zu dieser Zeit wurde auch das heutige Eingangstor errichtet. Die Familie Liechtenstein erwarb das Gut im Jahre **1820**.

Am **30.09.1885** wurde der Grazer „Ferien-Colonie-Verein“ gegründet (seit **1932** „Steirische Jugendhilfe“). 30 Buben und 16 Mädchen hielten **1886** Einzug in den 2. Stock. **1930** wurde an der Stelle des alten Schlossteiches das Freibad errichtet. **1932** legten eifrige Freiwillige den Sportplatz an.

Am **02.06.1933** ging Limberg in den Besitz des „Jugendhilfswerkes“ über.

Nach dem **1934-1938** regierenden austrofaschistischen Bundeskanzler hieß unser Schloss kurzfristig auch „Kanzler-Schuschnigg-Heim“. Bereits in der Nacht nach dem Anschluss an Deutschland am **12.03.1938** wurde Schloss Limberg von Mitgliedern der bislang illega-

len Hitlerjugend Deutschlands durchstöbert und noch im selben Jahr von der „Wechselseitigen Versicherungsanstalt Südmark“ erworben. Sie ließ Strom und Wasser einleiten sowie die Zimmer verkleinern. Das Gebäude diente jetzt auch nationalsozialistischen Schulungen.

1944 zog eine Wehrmachtseinheit ein. Am **18.04.1945** wurde ein deutscher Soldat hinter dem Eingangstor von Widerstandskämpfern erschossen. Gleich nach Kriegsende plünderten Bulgaren das Schloss, dann kamen für etwa sechs Wochen rund 500 Tito-Partisanen. Als die Briten **Ende Mai** unsere Gegend besetzten, zogen die „Titos“ wieder ab und das Schloss stand längere Zeit leer.

Am **15.08.1945** lud man zur „feierlichen Wiederinbesitznahme von Limberg“. Auf dem Papier erhielt die „Steirische Jugendhilfe“ ihr Ferienhaus am **29.05.1947** zurück; vorläufig zur öffentlichen Verwaltung, am **29.01.1948** schließlich als Eigentum.

Noch stand die etwa 300-jährige Lin-

de vor dem Tor. Der morsch gewordene Baumriese musste im Frühjahr **1987** gefällt werden. Auf den breiten Strunk wurde eine runde Tischplatte gelegt, die seither zahlreichen Gästen Platz bietet. **1990** erfolgte die Überdachung des Innenhofes.

Nach dem Ausbruch des Krieges in Bosnien-Herzegowina war Schloss Limberg **1993** Auffanglager für mehr als 100 Flüchtlinge.

Seit 2009 ist im Verwaltungstrakt die Firma „Geolith Consult“ eingemietet. Außerdem bietet der eindrucksvolle Bau nach wie vor Pfadfindergruppen, Schulklassen und anderen Vereinigungen Unterkunft. Diese können sich selbst versorgen oder von der Küche verwöhnen lassen. Bei 6398 Nchtigungen und Tagesbesuchen im Jahre 2015 muss ein Verstummen des Lebens in unserem Schloss Limberg nicht befürchtet werden.

Näheres entnehmen Sie bitte dem Buch „Limberg im Schatten der Schlösser“ – erhältlich auch im Marktgemeindeamt.



Oktober

| | | | |
|---------|---------------------------------|---|--|
| So. 23. | SPÖ Pensionisten OG Wies | Wieserkränzchen | 12.00 Uhr, Gh. Köppl |
| So. 23. | Pfarre Wies | „Heiteres und Weiteres“ mit Sepp Loibner | 17.00 Uhr, Pfarrzentrum Wies |
| Mi. 26. | Marktgemeinde Wies | Wanderung am Nationalfeiertag und Eröffnung des Bergbaumuseumsweges | 10.00 Uhr, Gemeinde Wies |
| Mi. 26. | Gh. Ziegler/Wirtprimus | Kastanienbraten | 12.00 Uhr, Gh. Ziegler vlg. Wirtprimus |
| Sa. 29. | ÖKB Vdf.-Wdf. | Totengedenken | 17.00 Uhr, Emmauskapelle Wernersdorf |
| So. 30. | ÖKB Wies | Totengedenken | 08.15 Uhr, Kriegerdenkmal Wies |
| Mo. 31. | Sparverein „Glück auf“ | Gedenkpreisschnapsen „Topler Andreas“ | 19.00 Uhr, Gh. Toplerhof, Steyeregg |

November

| | | | |
|---------|---------------------------------------|--|---------------------------------------|
| So. 06. | Gh. Ziegler/Wirtprimus | Herbstlunch | 12.00 Uhr, Gh. Ziegler/Wirtprimus |
| Do. 17. | Marktgemeinde Wies | Bürgerversammlung | 19.00 Uhr, Gh. Köppl |
| Sa. 18. | MGV Wies | Herbstkonzert | 20.00 Uhr, Buschenschank Pühringer |
| Sa. 19. | ÖKB Vdf.-Wdf. | Bauernschnapsen | 14.00 Uhr, Weinbau Spari |
| Sa. 19. | USV Wies | Preisschnapsen | 15.00 Uhr, Veranstaltungszentrum Wies |
| Sa. 19. | Sparverein „Glück auf“ | Sparvereinsauszahlung | 18.30 Uhr, Gh. Toplerhof, Steyeregg |
| So. 20. | Pfarre Wies | Benefizlesung | 16.00 Uhr, Pfarrzentrum Wies |
| Fr. 25. | Da Dreig'sang | Steirische Adventmusik | 19.30 Uhr, Pfarrkirche Wies |
| Sa. 26. | VH Limberg u. FC Ida's Oldies | Fahrt zum Christkindlmarkt nach St. Wolfgang | |
| Sa. 26. | Burgstaller Christkindlmarkt | Burgstaller Christkindlmarkt | 13.00 - 19.00 Uhr, Schloß Burgstall |
| Sa. 26. | Hobby Trak & 2.Rad Sulmtal | Hauptversammlung | 15.00 Uhr, Buschenschank Pühringer |
| Sa. 26. | Burgstall Teufel | Perchtenlauf | 19.00 Uhr, Bahnhofstraße |
| So. 27. | Burgstaller Christkindlmarkt | Burgstaller Christkindlmarkt | 09.00 - 17.00 Uhr, Schloß Burgstall |
| So. 27. | Gh. Mauthner | Adentmenüs | 12.00 Uhr, Gh. Mauthner |

Dezember

| | | | |
|---------|-------------------------------|---|--------------------------------------|
| Fr. 02. | Chor Wiesono | Adventkonzert | 20.00 Uhr, Rathauskeller Wies |
| Sa. 03. | FF Wielfresen | Nikolaus u. Krampusbesuch | 16.00 Uhr, Dorfplatz Wielfresen |
| Sa. 03. | FF Jugend Steyeregg | Krampusrummel | 17.00 Uhr, Ortszentrum Steyeregg |
| So. 04. | Marktgemeinde Wies | Wahl zum Bundespräsidenten | 08.00 Uhr, Wahllokale in der MG Wies |
| So. 04. | Marktgemeinde Wies | Barbara-Markt | 07.00 Uhr, Marktplatz Wies |
| So. 04. | Gh. Mauthner | Adentmenüs | 12.00 Uhr, Gh. Mauthner |
| So. 04. | Gh. Ziegler/Wirtprimus | Weihnachtslunch | 12.00 Uhr, Gh. Ziegler/Wirtprimus |
| Mo. 05. | USV Wies | Nikolaus u. Krampusbesuch | 15.00 Uhr, Gemeinde Wies |
| Do. 08. | Pensionisten Steyeregg | Vorweihnachtliches Treffen | 11.30 Uhr, Gh. Toplerhof, Steyeregg |
| Sa. 10. | FF Wies | Feuerlöscher Überprüfung | 08.00 - 12.00 Uhr, Rüsthaus Wies |
| So. 11. | Gh. Mauthner | Adentmenüs | 12.00 Uhr, Gh. Mauthner |
| So. 11. | MMK Wies | Weihnachts- & Neujahrswunschkonzert | 15.00 Uhr, Turnsaal NMS Wies |
| Sa. 17. | Marktgemeinde Wies | Adventsingen/Eröffnung der Weihnachtskrippe | 16.00 Uhr, Pfarrkirche Wies |
| So. 18. | Gh. Mauthner | Adentmenüs | 12.00 Uhr, Gh. Mauthner |
| Fr. 23. | Marktgemeinde Wies | Friedenslicht | 18.00 Uhr, Marktplatz |
| Sa. 24. | ÖKB Wies | Lichterkrans | 21.15 Uhr, Kriegerdenkmal Wies |
| Di. 27. | Emmaus Winzer | Johannesweinsegnung | 11.00 Uhr, Emmauskapelle Wernersdorf |

Massivhaus
KOPPL & POSCH
 Komplettlösungen

8551 Wies, Feldweg 15
 8401 Kalsdorf, Industriezeile 1
 T: 03465/2121 • M: 0664/520 01 69
 office@koeppl-posch-bau.at
 www.koeppl-posch-bau.at



Bereitschaftsdienste

Praktische Ärzte

| | | |
|---------------|--------------------------------|-------------|
| 15./16.10. | DA Dr. Gottfried Trinkl | 03465/2944 |
| 22./23.10. | Dr. Gertraud Strauß-Unterweger | 03465/20700 |
| 26.10. | GA MR Dr. Erhard Wipfler | 03465/2100 |
| 29./30.10. | GA MR Dr. Erhard Wipfler | 03465/2100 |
| 01.11. | DA Dr. Gottfried Trinkl | 03465/2944 |
| 05./06.11. | Dr. Gertraud Strauß-Unterweger | 03465/20700 |
| 12./13.11. | GA MR Dr. Erhard Wipfler | 03465/2100 |
| 19./20.11. | DA Dr. Gottfried Trinkl | 03465/2944 |
| 26./27.11. | Dr. Gertraud Strauß-Unterweger | 03465/20700 |
| 03./04.12. | GA MR Dr. Erhard Wipfler | 03465/2100 |
| 08.12. | DA Dr. Gottfried Trinkl | 03465/2944 |
| 10./11.12. | DA Dr. Gottfried Trinkl | 03465/2944 |
| 17./18.12. | Dr. Gertraud Strauß-Unterweger | 03465/20700 |
| 24./25.12. | GA MR Dr. Erhard Wipfler | 03465/2100 |
| 26.12. | DA Dr. Gottfried Trinkl | 03465/2944 |
| 31.12./01.01. | Dr. Gertraud Strauß-Unterweger | 03465/20700 |

Urlaub:

GA MR Dr. Erhard Wipfler 27.12. - 01.01.

Apotheken (Wechsel Mittwoch, 8.00 Uhr Früh)

| | | |
|-----------------|------------|-------------|
| 05.10. - 12.10. | Schwanberg | 03467/7144 |
| 12.10. - 19.10. | Wies | 03465/3611 |
| 19.10. - 26.10. | Eibiswald | 03466/42207 |
| 26.10. - 02.11. | Schwanberg | 03467/7144 |
| 02.11. - 09.11. | Wies | 03465/3611 |
| 09.11. - 16.11. | Eibiswald | 03466/42207 |
| 16.11. - 23.11. | Schwanberg | 03467/7144 |
| 23.11. - 30.11. | Wies | 03465/3611 |
| 30.11. - 07.12. | Eibiswald | 03466/42207 |
| 07.12. - 14.12. | Schwanberg | 03467/7144 |
| 14.12. - 21.12. | Wies | 03465/3611 |
| 21.12. - 28.12. | Eibiswald | 03466/42207 |
| 28.12. - 04.01. | Schwanberg | 03467/7144 |
| 04.01. - 11.01. | Wies | 03465/3611 |
| 11.01. - 18.01. | Eibiswald | 03466/42207 |
| 18.01. - 25.01. | Schwanberg | 03467/7144 |
| 25.01. 01.02. | Wies | 03465/3611 |

Tierärzteliste Kleintiere (Bezirk Deutschlandsberg)

| | |
|---------------------------------------|-----------------------------|
| Dr. Richard Binder, Lannach | 03136/81892 |
| Mag. Sylvia Fürnschuß, Schwanberg | 03467/8771 |
| Mag. Wolfgang Kiegerl, Wies | 03465/20215 |
| Mag. Kerstin Knogler, Frauental | 03462/66860 |
| Mag. Albert Payer, Deutschlandsberg | 03462/6360 Tierklinik - 24h |
| Dr. Christine Robia, Deutschlandsberg | 03462/30620 |
| Dr. Ingrid Schmidburg, Stainz | 03463/48894 |
| Mag. Matthias Weber, Stainz | 03463/2219 |
| Mag. Johannes Wipflinger, Wies | 03465/20688 |

Tierärzteliste Nutztiere (Bezirk Deutschlandsberg)

| | |
|--|-------------------------|
| Dr. Richard Binder, Lannach | 03136/81892 |
| Mag. Wolfgang Kiegerl, Wies | 03465/20215 |
| LBT Mag. Carl-Wilhelm Moser, Schwanb. | 03467/7125 |
| Dr. Ingrid Schmidburg, Stainz | 03463/48894, nur Pferde |
| Dr. Georg Stanek, Wies | 03465/20658, nur Pferde |
| Mag. Stefan Thummerer, Gr. St. Florian | 03464/2478 |
| Mag. Matthias Weber, Stainz | 03463/2219 |
| Mag. Johannes Wipflinger, Wies | 03465/20688 |

Aktuelle Informationen, alle Ausgaben von WIESuell, Termine und Veranstaltungen finden Sie auf

www.wies.at



Katholische Frauenbewegung
Ortsgruppe Wies

Benefizlesung

Sonntag, 20. November 2016 – 16:00 Uhr

im Pfarrzentrum Wies

von und mit Mag. Johannes und Sabine Maierhofer

Lesung und Erfahrungsaustausch zum Thema
Zuversicht und Lebensfreude

Einen Schlaganfall zu haben heißt, nicht atmen zu können, nicht reden zu können, nicht schlucken zu können, teilweise Lähmungen und Taubheitsgefühl.

All das hat Mag. Johannes Maierhofer durchgemacht. Trotz aller Probleme sind ihm aber die positive Lebenseinstellung und der Glaube nie abhandengekommen.

Möglichkeit des Buchkaufs und der Signierung!



Eintritt: Freiwillige Spende zu Gunsten des Pfarrzentrums Wies

Weitere Informationen: Margret Wiedner – Tel.: 03465 2407
Irmgard Fürpaß – Tel.: 0664 512 9492



Alte Relikte

• Erich Wozonig

Früher einmal gab es kaum etwas, was wertlos genug zum Wegwerfen war. Man versuchte stets aus nicht mehr Gebrauchtem etwas Brauchbares zu machen. So dienten etwa löchrig gewordene eiserne Kochtöpfe und Eimer als Blumentöpfe, rostige Fassreifen als Schabhüte für Stroh- und Heuschaber, ausgezogene Nägel wurden geradegeklopft, zerbrochenes Glas kam in Maus- und Rattenlöcher oder zu den Wurzeln junger Obstbäume, Tonscherben füllten die Schlaglöcher von Schotterstraßen aus, brennbarer Abfall landete im Ofen und nicht gebrauchtes Papier wurde zu handlichen Blättern zerschnitten. Müll war ein Fremdwort, denn Kunststoffverpackungen, Plastikartikel und Einwegprodukte gab es nicht.

Mit dem einsetzenden Wohlstand wurde es üblich, dass man sich vom „alten Gerümpel“ leicht getrennt hat und sicherlich auch von Stücken, denen man heute nachtrauert, ob es nun nicht mehr gebrauchte Hausgegenstände oder alte Gerätschaften waren. Oft entledigte man sich der unnötigen Dinge heimlich in den Wäldern oder in der freien Natur. Heute sorgt eine gut organisierte Abfallbewirtschaftung für die Entsorgung von unnützem Kram. Dabei hätte so manches gute Stück alten Volksgutes einen Ehrenplatz verdient, sei es ein Spinnradl, ein Holzkohle-Bügeleisen, ein Tonkrug, ein Holzschaffl, eine Petroleumlampe, ein Wagenradl oder gar die Spindel einer alten Mostpresse. Zur Dekoration oder als Kontrapunkt zur modernen Einrichtung sind diese alten Relikte wieder gesucht und kommen oft als billiger Nachbau oder über Händler aus östlichen Nachbarländern wieder



zu uns.

Heute fehlt uns leider jeder Bezug zur einstigen Verwendung dieser Gerätschaften. Wer denkt schon daran, dass für das Flechten eines Korbes stundenlange harte Arbeit nötig war, die Frauen halbe Nächte lang das Spinnrad getreten haben, um aus Wolle oder Flachs die Fäden zu drehen oder wieviel Schweiß beim Mähen mit der Sense auf die Wiese getropft ist. Wer einmal bei einem „Arl“ oder einem Pflug die „Sterzln“, das sind die Griffstöcke, in den Händen hielt, wird mit großem Respekt verspüren, welche enorme Kraft der Bauer gebraucht hat, um die „Sech“ und die „Schar“ in der Erde zu führen.

Der Pflug ist seit Jahrhunderten Symbol des Bauertums, daher wurde er auch stets in Ehren gehalten. Er gehör-



te zum Grund und zum Hof und erst durch ihn wurde das Brachland zum Acker. Selten trennte man sich von einem altgedienten Pflug und so fand sich für ihn bei den Bauernhöfen meist ein Winkel, wenn er von den modernen Ackergeräten abgelöst wurde.

Wenn wir solche alten Gerätschaften sehen oder andere Gegenstände aus längst vergangenen Tagen, sollten wir kurz einen Vergleich von Einst und Jetzt anstellen, aber auch die entsprechende Wertschätzung für diese Relikte aufbringen. Vom hochgeschätzten Prof. Pöttler, dem einstigen Leiter des Freilichtmuseums Stübing, stammt der Spruch: „Nur wer Altes ehrt und bewahrt, wird Neues verstehen.“

Der Wiesionär

In der Politik kann ma vieles sagen,
manchmal fehlt aber die Wahrheit dabei.
Nur dann derf ma sich net beklagen,
wenn die Leut gnua haben von ana Partei!



Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Mag. Josef Waltl

Layout: René Kosjak, www.werbung-kosjak.com

Redaktion: DI Ferdinand Brunner, Mag. Doris Gillich, Ulrike Kainz, Christine Knappitsch, Franz König, Annemarie Leitinger, Margarete Müller, Ottilie Stelzer, Anna Strauß, Eveline Sussmann, Josefine Tschuchnigg, Hannes Waltl, Thomas Waltl und Erich Wozonig.

Grafische Gestaltung: Heinrich Mödlinger

Druck: C&C Pfeiffer, Maria-Pfeiffer-Straße 123, 8055 Seiersberg

Die nächste Ausgabe erscheint im Jänner 2017

Redaktionsschluss: 28. Dezember 2016